

17 ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (AGENDA 2030) – AUFBEREITUNG FÜR DIE STADT PFAFFENHOFEN A. D. ILM



TEIL 1: BESTANDSAUFNAHME

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	3
ZIELSETZUNG	4
VORGEHEN.....	4
KURZFASSUNG	6
ZIEL 1: KEINE ARMUT	7
ZIEL 2: KEINE HUNGERSNOT	10
ZIEL 3: GUTE GESUNDHEITSVERSORGUNG.....	13
ZIEL 4: HOCHWERTIGE BILDUNG	16
ZIEL 5: GLEICHBERECHTIGUNG DER GESCHLECHTER	20
ZIEL 6: SAUBERES WASSER UND SANITÄRE EINRICHTUNGEN	22
ZIEL 7: ERNEUERBARE ENERGIE.....	24
ZIEL 8: GUTE ARBEITSPLÄTZE UND WIRTSCHAFTLICHES WACHSTUM	27
ZIEL 9: INNOVATION UND INFRASTRUKTUR.....	32
ZIEL 10: REDUZIERTER UNGLEICHHEITEN	34
ZIEL 11: NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN	36
ZIEL 12: VERANTWORTUNGSVOLLER KONSUM.....	41
ZIEL 13: MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ.....	43
ZIEL 14: LEBEN UNTER DEM WASSER	46
ZIEL 15: LEBEN AN LAND	47
ZIEL 16: FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT	49
ZIEL 17: PARTNERSCHAFTEN, UM DIE ZIELE ZU ERREICHEN	52
Quellen	54
ANHANG	55
Nachhaltigkeitspreis: Projektzuschuss Jugendparlament Pfaffenhofen.....	55
Referate Stadtrat.....	55

VORWORT

Agenda 2030 und 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung

Im September 2015 haben sich die Vereinten Nationen auf einen neuen globalen Rahmen für nachhaltige Entwicklung und Armutsbekämpfung geeinigt – die „Agenda 2030“. In dieser „Agenda 2030“ haben die UN 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung weltweit formuliert. Bei den 17 Zielen geht es darum, dass Staaten, Kommunen, Wirtschaft und die Zivilgesellschaft für gemeinsame Anliegen und öffentliche Güter auch gemeinsame Sorge übernehmen – wie etwa für das Klima, die biologische Vielfalt, das Wasser und den Boden. Gemeinsam die Armut zu bekämpfen, soziale Gerechtigkeit zu etablieren oder Frieden zu sichern, werden als Aufgabe aller festgeschrieben. Für die Umsetzung der 17 Ziele spielt die kommunale Ebene eine besondere Rolle.

Anerkennung in Pfaffenhofen angestrebt – Fortsetzung der Nachhaltigkeitsaktivitäten

Pfaffenhofen strebt die Anerkennung dieser 17 Nachhaltigkeitsziele an und ist damit eine der ersten Kommunen, welche die Agenda 2030 auf die kommunale Ebene "herunterbricht". Damit setzt Pfaffenhofen seine Aktivitäten für eine nachhaltige Stadtentwicklung fort.

Basis der nachhaltigen Entwicklung in Pfaffenhofen war unsere lokale Agenda 21, die 1999 mit einer Bürger-Zukunftskonferenz gestartet war. Nach zehn Jahren war viel erreicht: Die 53 vorgeschlagenen Maßnahmen aus dem Aktionsprogramm wurden zu über 50 Prozent abgearbeitet, weitere stehen dauerhaft auf der städtischen Aufgabenliste.

Nach Ende des Agenda 21-Prozesses folgten weitere Aktivitäten für eine nachhaltige Stadtentwicklung – wiederum unter Einbeziehung der Bürger. Beispielhaft seien hier das integrierte Stadtentwicklungskonzept, das Klimaschutzkonzept, die Planungen für die Gartenschau „Natur in der Stadt“ und die aktuelle Neuaufstellung des Flächennutzungsplans genannt.

Dass Pfaffenhofen Vorreiter unter den deutschen Kleinstädten in Punkto Nachhaltigkeit ist, unterstreichen internationale und nationale Auszeichnungen:

- International Awards for Liveable Communities (LivCom-Awards) – Whole City Awards in der Kategorie 20.000 bis 75.000 Einwohner, 2011
- International Awards for Liveable Communities (LivCom-Awards) – Special Awards „Environmental Best Practice“, 2011
- Deutscher Nachhaltigkeitspreis für Städte und Gemeinden – Kategorie Kleinstädte, 2013

Pfaffenhofen als „guter Boden“ für Nachhaltigkeit

Mit der angestrebten Bekenntnis zur Agenda 2030 will die Stadt Pfaffenhofen nicht nur Verantwortung innerhalb der Stadtgrenzen übernehmen, sondern darüber hinaus. Pfaffenhofen sieht sich aufgrund seiner erfolgreichen Entwicklung in der Lage, als Kommune mehr als das gesetzlich Vorgeschriebene zu leisten, vor Ort und in zunehmendem Maß als bisher auch darüber hinaus. Zugleich ist eine nachhaltige Stadtentwicklung ein Garant dafür, auch in Zukunft handlungsfähig zu sein – und damit lebenswert zu bleiben.

Auch die Pfaffenhofener Bevölkerung und gesellschaftliche Gruppen in der Stadt haben immer wieder eine große Sensibilität für eine Vereinbarung von ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Belangen erkennen lassen. Insofern scheint Pfaffenhofen ein guter Boden für große Vorhaben in Punkto Nachhaltigkeit.

ZIELSETZUNG

Die Bestandsaufnahme soll folgende Fragen beantworten:

- Welchen Beitrag leistet Pfaffenhofen bereits zur Umsetzung der Agenda 2030 und den 17 Zielen für Nachhaltige Entwicklung?
- Mit welchen Projekten vor Ort kann die Kommune selbst in ihrem Verantwortungsbereich zur Zielerreichung beitragen? Wo wirken andere lokale Akteure wie öffentliche Institutionen, Vereine, Wirtschaft und private Initiativen?
- Wie können Kommune und lokale Akteure die Nachhaltigkeitsziele auf globaler Ebene unterstützen?
- In welchen Bereichen kann Pfaffenhofen bereits nennenswerte Aktivitäten aufweisen und wo sind noch Lücken?

Informationsbasis für Zukunftshandeln

Aufgrund der Erkenntnisse aus der Bestandsaufnahme wird in einem zweiten Schritt eine Priorisierung von Handlungsfeldern erfolgen.

- Wo will Pfaffenhofen künftig Schwerpunkte setzen?
- Zu welchen Zielen leisten wir schon viel und wollen das Niveau halten?
- Welche Bereiche wurden bislang vernachlässigt und sollen mehr gefördert werden?
- Zu welchen Zielen können oder wollen wir – aus bewusster Entscheidung – keinen Beitrag leisten?

VORGEHEN

Qualitative Analyse

Es handelt sich um eine qualitative Analyse. Für eine quantitative Erhebung wäre eine umfangreiche Erhebung und Fortschreibung von Indikatoren nötig. Dies ist zum jetzigen Zeitpunkt wenig zielführend und wäre nur im Rahmen eines kommunalen Nachhaltigkeitsberichts zu leisten.

Was fließt in die Bestandsaufnahme ein?

Diese Bestandsaufnahme mit Redaktionsschluss 14.7.2017 berücksichtigt

- kommunale Konzepte (Beispiel Klimaschutzkonzept)
- konkrete Projekte und Maßnahmen der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm (Beispiel Sozialrabatt)
- herausragende Projekte und Beispiele für nachhaltiges Handeln von folgenden Akteuren, sofern sie maßgeblich in Pfaffenhofen wirken:
 - staatliche Institutionen und Behörden
 - Verbände, Vereine, freie Initiativen, Kirchen
 - Privatwirtschaft und Privatpersonen(Beispiel „Grünes Klassenzimmer“ des Bund Naturschutz)

Akteure

K	Kommune
S	Staatliche Institutionen
V	Verbände, Vereine, Initiativen, Kirchen
P	Privatwirtschaft, Privatpersonen

Einordnung der Ziele

Zunächst ist für jedes Ziel eine Einordnung aus Sicht eines Entwicklungslandes erfolgt (vgl. Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie 2016). Zudem werden wesentliche Rahmenbedingungen in Pfaffenhofen kurz erläutert.

Zuordnung von Projekten zu Zielen

Viele Ziele hängen eng miteinander zusammen und viele Projekte könnten bei mehreren Zielen zugeordnet werden (Beispiel: Sozialer Wohnungsbau passt zu Ziel 1 „Keine Armut“ und Ziel 11 „Nachhaltige Städte – Unterziel Wohnen“). Um die Bestandsaufnahme nicht aufzublähen, wurde jedes Projekt nur einmal zugeordnet.

Leuchtturmprojekt

Das Projekt hat Vorbildcharakter für andere Kleinstädte. Dies kann sich auf eine Vorreiterrolle Pfaffenhofens beziehen oder auf die Art der Durchführung.

Bewertungsschema – Niveau der lokalen Aktivitäten

Die Bewertung wurde aufgrund einer Selbsteinschätzung von den Mitgliedern des Expertenkreises (siehe unten) vorgenommen. Es wurden 14 Stimmen abgegeben. Daraus wurde der Mittelwert gebildet.

1	2	3	4
keine /sehr geringe Aktivitäten	etwas Aktivitäten	deutliche Aktivitäten	sehr hohe Aktivitäten

Mitwirkende

Koordination André Adler, Klimaschutzmanager der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm

Projektberatung und Berichtsautorin: Verena Schlegel, Kommunikationsberaterin, Pfaffenhofen a. d. Ilm

Projektgruppe Aufgaben: Erarbeitung von Zielen und Projektablauf; Input für Bestandsaufnahme; Erarbeitung von Vorschlägen für Schwerpunkte und Handlungsfelder

Mitglieder: Vertreter der Stadtverwaltung, des Stadtrats und der Bürgerschaft
Hans-Dieter Kappelmeier, Florian Zimmermann, André Adler, Theo Abenstein, Manfred „Mensch“ Mayer, Verena Schlegel

Expertenkreis Aufgaben: Einbringen von Expertenwissen, Verankerung des Prozesses auf einer breiten gesellschaftlichen Basis, Bewertung des Niveaus, Impulse für künftige Schwerpunkte und Handlungsfelder

Mitglieder: Vertreter von Behörden, Kommunalunternehmen, Vereinen. Der Einladung zur Mitwirkung am Expertenkreis sind folgende Personen gefolgt:

- Thomas Herker – Erster Bürgermeister
- Albert Gürtner – Zweiter Bürgermeister
- Florian Erdle – Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm, Rechtsdirektor und Berufsmäßiger Stadtrat
- Hans-Dieter Kappelmeier – Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm, Hauptamtsleiter
- Kathrin Maier – Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm, Sachgebietsleiterin Familie und Soziales
- Florian Zimmermann – Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm, Sachgebietsleiter Stadtentwicklung
- André Adler – Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm, Klimaschutzmanager
- Manfred „Mensch“ Mayer – Stadtrat und div. zivilgesellschaftliche Initiativen
- Theo Abenstein – Bayerische Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Kreise e.V., Vorsitzender
- Verena Schlegel – Prozessberaterin, Autorin Bericht
- Matthias Scholz – Wirtschafts- und Servicegesellschaft mbH für die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm, Geschäftsführer
- Sebastian Brandmayr – Kommunalunternehmen Stadtwerke Pfaffenhofen a. d. Ilm, Technischer Leiter
- Jonas Hirsch, Mitglied des Jugendparlaments
- Emilie Bergmeister – KEB - Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis Pfaffenhofen e.V., Vorstand / Geschäftsführung
- Edgar Heck – Bund Naturschutz Ortsgruppe Pfaffenhofen
- Ursula Schlosser – Landratsamt, Leiterin Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement
- Josef Konrad – Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Pfaffenhofen a. d. Ilm, Behördenleiter und Bereichsleiter Landwirtschaft

KURZFASSUNG

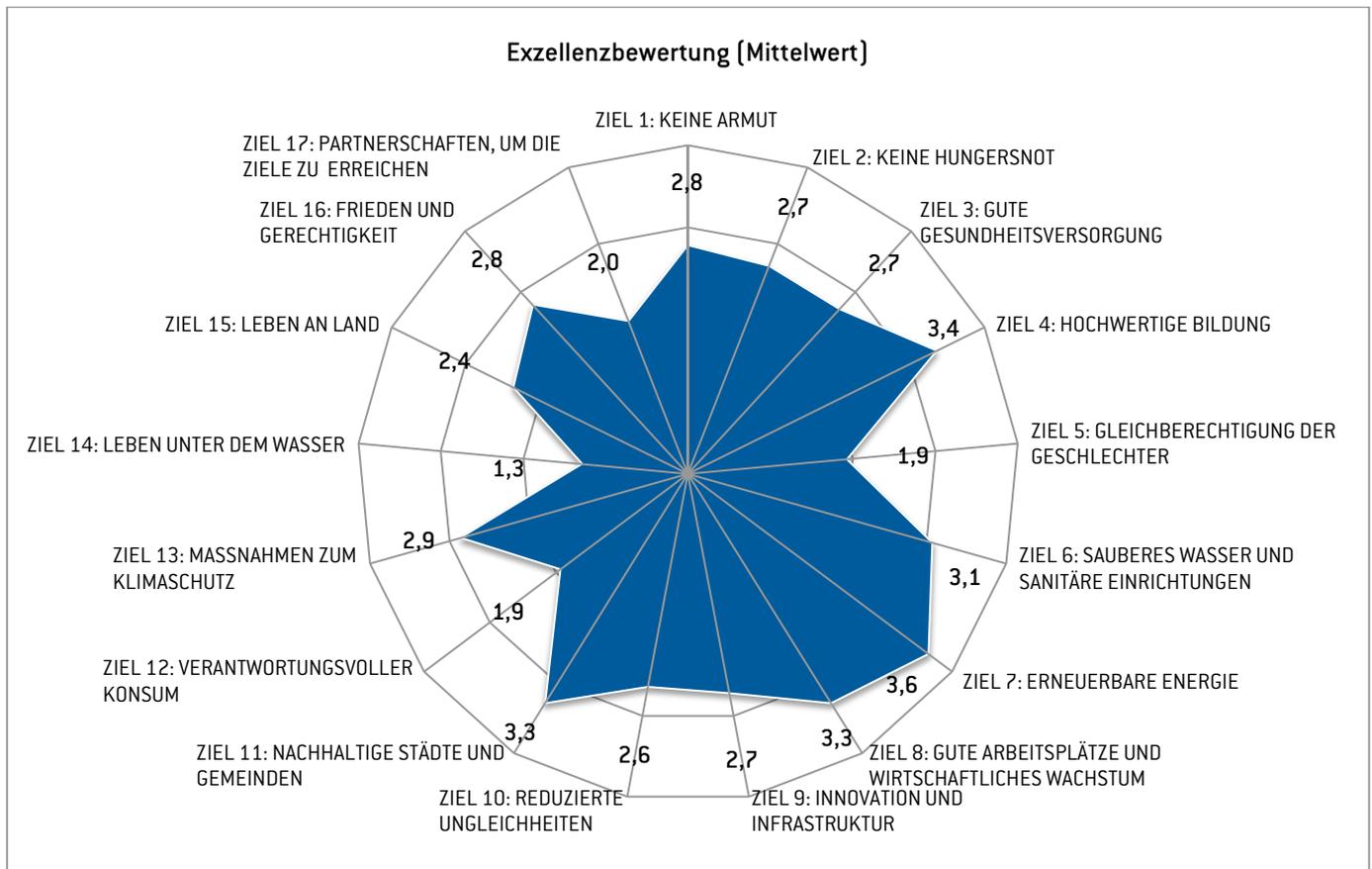
Die Bestandsaufnahme hat Pfaffenhofener Projekte und Maßnahmen erfasst und sie den 17 Nachhaltigkeitszielen zugeordnet. Dabei sind schwerpunktmäßig städtische Aktivitäten berücksichtigt worden. Aber auch herausragende Projekte und Beispiele für nachhaltiges Handeln von weiteren lokalen Akteuren wurden erfasst, darunter staatliche Institutionen und Behörden, Verbände, Vereine, Initiativen und Privatwirtschaft.

Insgesamt konnten 165 Projekte und Maßnahmen identifiziert werden (Stand Juni 2017), mit denen Pfaffenhofen zu den UN-Nachhaltigkeitszielen beiträgt. Jedes Projekt wurde einem Ziel zugeordnet – auch wenn manche Maßnahmen mehreren Zielen dienen können (z. B. „Erneuerbare Energie“ und „Klimaschutz“). So konnten zu 16 der 17 Ziele Maßnahmen festgestellt werden. Ohne Aktivitäten ist lediglich Ziel 14 „Leben unter Wasser“, das sich mit den Ozeanen befasst.

Die überwiegende Zahl an Maßnahmen findet dabei „In der Kommune für die Kommune“ statt. Nur wenige Projekte kommen unmittelbar der Welt zugute (hier v. a. im Bereich Klimaschutz) oder finden gar in oder mit anderen Ländern statt.

Eine „Hitliste“, welches Ziel die höchste Zahl an Aktivitäten aufweist, wäre nicht aussagekräftig, da die Ziele sehr unterschiedlich zugeschnitten sind. So adressiert z. B. Ziel 11 „Nachhaltige Städte“ ein sehr breites Themenfeld, während andere Ziele eng fokussiert sind (Ziel 6 „Sauberes Wasser“).

Es wurde daher von einem Expertengremium eine Exzellenz-Bewertung vorgenommen, die das Niveau und die Qualität der lokalen Aktivitäten einschätzt. Dabei ergibt sich folgendes Gesamtbild:



Skala: 1 – keine /sehr geringe Aktivitäten, 2 – etwas Aktivitäten, 3 – deutliche Aktivitäten, 4 – sehr hohe Aktivitäten

Die Bestnote haben mit 3,6 die Aktivitäten zu Ziel 7 „Erneuerbare Energie“ erreicht, gefolgt von Ziel 4 „Hochwertige Bildung“ (3,4). Am niedrigsten eingestuft wird das Niveau der lokalen Aktivitäten bei „Leben unter Wasser“ (1,3) sowie „Gleichberechtigung der Geschlechter“ und „Verantwortungsvoller Konsum“ (jeweils 1,9). Hier handelt es sich zum Teil um Bereiche, wo Pfaffenhofen nicht unmittelbar Einfluss nehmen kann.

Insgesamt sind Zahl und Spektrum der bisherigen lokalen Maßnahmen beeindruckend. Gleichwohl gibt es zu allen 17 Zielen noch Potentiale für weitere Aktivitäten.

ZIEL 1: KEINE ARMUT



Armut in allen ihren Formen und überall beenden

Worum geht es?

Der Agenda 2030 versteht unter Armut nicht nur mangelndes Einkommen, sondern auch fehlende Grundlagen für ein menschenwürdiges Leben. Die internationale Staatengemeinschaft hat sich das Ziel gesetzt, bis 2030 extreme Armut vollständig zu überwinden.

Besonders relevant für Pfaffenhofen ist das Unterziel 1.2: die Halbierung von Armut nach der jeweiligen nationalen Definition. Die relative Armut in der BRD wird definiert als Einkommen unterhalb von 60 Prozent des Median-Einkommens. Relative Armut beschreibt die Armutsgefährdung und äußert sich durch eingeschränkte Möglichkeiten der materiellen, gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe. Insoweit ist Armut auch für eine „reiche“ Stadt wie Pfaffenhofen eine Herausforderung. Da relative Armut viel mit Erwerbseinkommen zu tun hat, besteht ein enger Zusammenhang mit Ziel 8 „Gute Arbeitsplätze“. Über das Thema „erschwinglicher Wohnraum“ gibt es zudem Zusammenhänge mit Ziel 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“.

Wesentliche Inhalte aus der Sicht von Pfaffenhofen

- Was tun wir für die ärmeren Bürgerinnen und Bürger Pfaffenhofens über die Sozialsysteme hinaus?
- Was trägt Pfaffenhofen dazu bei, die extreme Armut in der Welt zu überwinden?

Übersicht der Konzepte, Beschlüsse, Projekte und Maßnahmen in Pfaffenhofen

„In der Kommune für die Kommune“	Akteur / Träger	Leuchtturm
Sozialrabatt	K – Stadt Pfaffenhofen	
Obdachlosenunterbringung	K – Stadt Pfaffenhofen	
Kleiderkammer	V – Kleiderkammer e.V.	
Hausratsammelstelle	V – BRK Kreisverband	
Schuldnerberatung	V – Caritas	
Städtische Renten- und Sozialberatung	K – Stadt Pfaffenhofen	
Familien in Not	V – Familien in Not e. V.	
Mehrgenerationenhaus Pfaffenhofen – Familienzentrum Fam-Netz	V – Caritas / K – Stadt Pfaffenhofen {Kofinanzierung}	
Beratungsangebote von Sozialverbänden	V – diverse	
„In der Kommune für die Welt“ / „In und mit anderen Ländern“		
Sammelaktionen für Geldspenden und Hilfsgüterlieferungen	V – Kirchen, Vereine P – Unternehmen, Privatleute	

Bewertung

Ziel 1 „Keine Armut“ weist in Pfaffenhofen eine Auflistung von 10 konkreten Maßnahmen und Projekten auf. Es werden mit einer Bewertung von 2,8 Punkten „deutliche Aktivitäten“ attestiert. Ausbaufähig erscheinen angesichts der zentralen Bedeutung dieses Zieles innerhalb der Agenda 2030 Maßnahmen, die Menschen in anderen Ländern zugute kommen.

Niveau der lokalen Aktivitäten **2,8**

Kurzinfos zu den Projekten

Sozialrabatt

Der Sozialrabatt der Stadt soll Bürgern mit geringem Einkommen Teilhabe ermöglichen. Die Vergünstigungen gelten für städtische Freizeiteinrichtungen wie das Freibad, aber auch beim Essensgeld in den Kitas, der Ferienbetreuung, beim Stadtbuss, bei Vereinsmitgliedschaften oder den Rathauskonzerten.

<http://www.pfaffenhofen.de/sozialrabatte/>

Obdachlosenunterbringung

Für die kurzfristige Unterbringung bei Wohnungslosigkeit stehen drei Heime mit insgesamt ca. 80 Plätzen bereit. Um die Präventionsarbeit bei drohender Obdachlosigkeit und die Betreuung zu intensivieren, hat der Stadtrat Anfang 2017 die Einstellung einer eigenen sozialpädagogischen Fachkraft beschlossen. Zusätzlich betreuen Ehrenamtliche des Katholische Sozialverband SKM die Obdachlosen.

http://www.pafunddu.de/pfaffenhofen/soziales_bildung/zwei-neue-obdachlosenheime-bezugsfertig-d9708.html

Kleiderkammer Pfaffenhofen e. V.

Zweck des Vereins ist die Unterstützung hilfebedürftiger Personen. Dies wird verwirklicht durch den Empfang und die Sortierung von gebrauchten aber noch verwendungsfähigen Textilien. Wegen des Beitrags zum Klimaschutz durch nachhaltige Verwendung von Kleidung ist die Kleiderkammer Pfaffenhofen e.V. 2015 mit dem ersten Pfaffenhofener Klimaschutzpreis ausgezeichnet worden.

<http://www.pfaffenhofen.de/kleiderkammerpfaffenhofen/>

Hausratsammelstelle

Im Gebrauchtwarenmarkt der Hausratsammelstelle bekommen man wieder verwendbare und funktionstüchtige Waren. Diese nimmt die HRS kostenlos von Spendern entgegen und gibt sie zu einem günstigen Preis wieder ab. Einkaufen kann jeder, Menschen in Notlagen (z. B. nach Brand- und Wasserschäden) erhalten bevorzugte Unterstützung bei der Möblierung. <https://kvpfaffenhofen.brk.de/wir-ueber-uns/hausratsammelstelle>

Schuldnerberatung

Die Schuldnerberatung des Caritas-Zentrums Pfaffenhofen ist ein Angebot an Menschen, die, egal aus welchen Gründen, in der Schuldenfalle sitzen, ihren finanziellen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können, nicht mehr weiter wissen... Ziel ist die Stabilisierung der Lebenssituation der Ratsuchenden und ihrer Familien.

<https://www.caritas-nah-am-naechsten.de/Caritas-Zentrum/Pfaffenhofen/Page004920.aspx>

Städtische Renten- und Sozialberatung

Die Renten- und Sozialstelle der Stadtverwaltung bietet Hilfestellung und Beratung bei Rentenfragen und Schwerbehinderten-Angelegenheiten. Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Leistung der Kommune.

<http://www.pfaffenhofen.de/rentensozialstelle/>

Familien in Not

Menschen, die durch Krankheiten, nach Unfällen, Bränden oder anderen Unglücksfällen in finanzielle Probleme geraten, sind die vorrangige Zielgruppe des Vereins Familien in Not. Dabei versucht der Verein, vorhandene Lücken im sozialen Netz zu schließen und hilft nur dort, wo staatliche Stellen, Krankenkassen, Versicherungen oder andere soziale Kostenträger nicht zuständig sind. <http://familien-in-not.blogspot.de/>

Mehrgenerationenhaus Pfaffenhofen - Familienzentrum Fam-Netz

Das Mehrgenerationenhaus Familienzentrum Fam-Netz schafft mit seinen vielfältigen Angeboten und Veranstaltungen den Raum für die Entwicklung einer lebendigen Nachbarschaft, für ein Miteinander verschiedener Generationen. Gemeinsame Aktivitäten, gegenseitige Unterstützung sowie voneinander Lernen (Hilfe zur Selbsthilfe) sind Schwerpunkte. Offene Treffs, Kinderbetreuung oder Bildungsangebote sind nur ein Teil der vielfältigen Aktivitäten.

<https://www.caritas-nah-am-naechsten.de/Mehrgenerationenhaus/Pfaffenhofen-Fam-Netz/default.aspx>

Sammelaktionen für Geldspenden und Hilfsgüterlieferungen

Pfaffenhofener Vereine, Betriebe und Bürger führen regelmäßig und zahlreich Sammelaktionen für Menschen in Krisengebieten und Entwicklungsländern durch. Eine vollständige Aufstellung kann hier nicht geleistet werden. Stellvertretend und beispielhaft sei hier der Freundeskreis der Missionsbenediktiner genannt, der mit Hilfslieferungen osteuropäische und afrikanische Waisenhäuser und Lehrlingseinrichtungen unterstützt.

Beratungsangebote von Sozialverbänden

Mehrere Sozialverbände und –vereine sind mit ihren Ortsverbänden in Pfaffenhofen mit Beratungs- und Unterstützungsangeboten aktiv, so z. B. der VdK, die AWO oder die BRK-Sozialstation.

<http://www.pfaffenhofen.de/sozialesbildungvereine/>

ZIEL 2: KEINE HUNGERSNOT



Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

Worum geht es?

Das globale Ziel sieht die vollständige Beendigung des Hungers (Unterziel 2.1) und aller Formen der Mangelernährung (2.2) bis 2030 vor. Um dies zu erreichen, soll u. a. die Nachhaltigkeit der Nahrungsmittelsysteme sichergestellt werden. 98 Prozent der Hungernden leben in Entwicklungsländern.

Für Pfaffenhofen bedeutet „Mangelernährung“ eher eine „Fehlernährung“ durch zu viel Zucker, Fett & Co. Weiter relevant aus Pfaffenhofener Sicht ist das Unterziel 2.4., das eine nachhaltige und ökologisch ausgerichtete Landwirtschaft vorsieht. Dies vor allem vor dem Hintergrund, dass Pfaffenhofens größter Arbeitgeber Hipp Babynahrung zugleich einer der weltweit größten Verarbeiter von Lebensmitteln aus Bio-Anbau ist. In der Stadt und ihren Ortsteilen gab es 2016 190 landwirtschaftliche Betriebe, davon 12 Biobetriebe.

Wesentliche Inhalte aus der Sicht von Pfaffenhofen

- Wie fördern wir eine gesunde und ausgewogene Ernährungsweise in der Pfaffenhofener Bevölkerung?
- Wie unterstützen wir eine nachhaltige Landwirtschaft?
- Was trägt Pfaffenhofen bei, um den Hunger in der Welt zu beenden?

Übersicht der Konzepte, Beschlüsse, Projekte und Maßnahmen in Pfaffenhofen

„In der Kommune für die Kommune“	Akteur / Träger	Leuchtturm
Pfaffenhofener Tafel	V – Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde / Verein zur Förderung der Pfaffenhofener Tafel e- V.	
Lebensmittelhilfe	V - Caritas	
Vollwertige Mittagsverpflegung in den städtischen Schulen	K – Stadt Pfaffenhofen	
Verpflegungskonzept in Kitas	K – Stadt Pfaffenhofen	
Schulobstprogramm / Schulprogramm	S – Bayer. Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	
Netzwerk "Junge Eltern/Familie"	S – Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Pfaffenhofen	
Landwirtschaftsschule	S – Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Pfaffenhofen	
Beratung und Qualifizierung in der Landwirtschaft	S – Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Pfaffenhofen	
Projekt KochKids	K – Stadt Pfaffenhofen	
Gentechnikfreie Zone	K – Stadt Pfaffenhofen	
„In der Kommune für die Welt“ / „In und mit anderen Ländern“		
Sammelaktionen für Geldspenden und Hilfsgüterlieferungen	V – Kirchen, Vereine P – Unternehmen, Privatleute	

Bewertung

Ziel 2 „Keine Hungersnot“ muss im Kontext von Pfaffenhofen neben Hilfen für Bedürftige auch unter dem Blickwinkel der „gesunden Ernährung“ und ökologischen Landwirtschaft betrachtet werden. Dazu konnten mehrere Projekte aufgeführt werden bei einem mittleren Niveau von 2,7.

Niveau der lokalen Aktivitäten **2,7**

Kurzinfos zu den Projekten

Pfaffenhofener Tafel

Nach Prüfung der Einkommensverhältnisse erhält der Kunde einen Tafelausweis, der ihn zur wöchentlichen Abholung bei einer der Ausgabestellen berechtigt. Die Helferinnen und Helfer stellen Wochenrationen an Lebensmittel zusammen, die die Kunden mitnehmen können. <http://www.pfaffenhofen.de/tafelpaf/>

Lebensmittelhilfe

Bedürftige Personen / Familien können von der Caritas einmal pro Monat Lebensmittel, z.B. Babynahrung oder Grundnahrungsmittel erhalten, um akute Notsituationen abzuwenden.

Vollwertige Mittagsverpflegung in den städtischen Schulen

Die Ausschreibung für die Verpflegung in der Ganztagschule fordert eine saisonale, vollwertige Ernährung mit Biokomponenten nach DEG-Richtlinien. Fisch darf nur aus fairem Fischfang stammen.

Verpflegungskonzept für die städtischen Kindertagesstätten

Das Verpflegungskonzept richtet sich an alle Fachkräfte der städtischen Kitas. Es dient als Hilfestellung bei der Umsetzung eines vollwertigen Verpflegungsangebots und somit der Sicherstellung des Qualitätsstandards. Vorrangiges Ziel ist es, die Ernährungsversorgung aller Kinder zu sichern und zu verbessern. <http://www.pfaffenhofen.de/staedtischekindertagesstaetten/>

Landwirtschaftsschule

In der Abteilung Landwirtschaft wird u. a. die umwelt- und tiergerechte Produktions- und Verfahrenstechnik vertieft, die Abteilung Hauswirtschaft vermittelt theoretisches Wissen und praktische Fertigkeiten zu einer nachhaltigen Haushaltsführung und gesunden ausgewogenen Ernährung. <http://www.stmelf.bayern.de/berufsbildung/fachschulen/index.php>

Beratung und Qualifizierung in der Landwirtschaft

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Pfaffenhofen bietet Beratung und Qualifizierung an, um eine flächendeckende, multifunktionale, leistungsstarke und umweltfreundliche Landwirtschaft zu erhalten. Insbesondere zusätzlich Dienstleistungs-, Öko- und Ausgleichsfunktionen für Gesellschaft, Natur und Umwelt durch die Landwirte stehen im Fokus. <http://www.stmelf.bayern.de/landwirtschaft/index.php>

Schulobstprogramm / Schulprogramm

Pfaffenhofener Schulen und Kindergärten nehmen am Schulfruchtprogramm teil. Die Kinder erhalten kostenlos regionales und saisonales Obst und Gemüse. Dies ist möglich durch das EU-Schulobst- und -gemüseprogramm, das in Bayern als Schulfruchtprogramm umgesetzt wird. Bildungsinhalte zum Thema Obst und Gemüse ergänzen das Programm. Ab dem Schuljahr 2017/18 wird das Schulprogramm an diese Stelle treten, wo es auch Milch geben wird. <http://www.stmelf.bayern.de/agrapolitik/foerderung/154596/>

Projekt KochKids

Unter dem Titel „Koch Kids – Kinder lernen Kochen“ startete die Stadt Pfaffenhofen bereits 2010 ein ernährungspädagogisches Projekt für die Mädchen und Buben der Kindertagesstätte „Burzlbaam“. Gesunde Ernährung sowie gemeinsames Kochen und Essen stehen im Mittelpunkt. <http://www.pfaffenhofen.de/projektkochkids/>

Netzwerk "Junge Eltern/Familie"

Programm für Familien mit Kindern bis zu drei Jahren in den Landkreisen Pfaffenhofen und Neuburg-Schrobenhausen. Alle Veranstaltungen befassen sich mit den Themen Ernährung und Bewegung: Die Referenten geben Antworten, Tipps und Anregungen, die sich im Familienalltag umsetzen lassen. <http://www.aelf-ph.bayern.de/ernaehrung/familie/039319/index.php>

Gentechnikfreie Zone

Laut Stadtratsbeschluss ist auf kommunalen Flächen keinerlei Gentechnik zugelassen.

Sammelaktionen für Geldspenden und Hilfsgüterlieferungen

Pfaffenhofener Vereine, Betriebe und Bürger führen regelmäßig und zahlreich Sammelaktionen für Menschen in Krisengebieten und Entwicklungsländern durch. Eine vollständige Aufstellung kann hier nicht geleistet werden. Stellvertretend und beispielhaft sei hier genannt, dass die Stadträtinnen und Stadträte das Sitzungsgeld der Weihnachtssitzung 2016 der Straßenkinderspeisung der Caritas Bukarest gespendet haben.

ZIEL 3: GUTE GESUNDHEITSVERSORGUNG



Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

Worum geht es?

In der Agenda 2030 ist Gesundheit gleichzeitig Ziel, Voraussetzung und Ergebnis einer nachhaltigen Entwicklung. Gesundheit wird definiert als ein Menschenrecht, das ein Höchstmaß an körperlicher und geistiger Gesundheit umfasst. Dies schließt die Verfügbarkeit von ausreichenden und hochwertigen öffentlichen Gesundheitseinrichtungen ein. Die Unterziele befassen sich u. a. mit Kinder- und Müttersterblichkeit, übertragbaren Krankheiten wie Malaria oder Aids, psychischer Gesundheit, dem Substanzmissbrauch, oder Familienplanung.

Das deutsche Gesundheitssystem gilt international als Vorbild für die allgemeine Absicherung im Krankheitsfall. Pfaffenhofen ist wohnortnah versorgt mit einer medizinischen (Ilmtalklinik) und einer psychiatrischen Klinik (Danuviusklinik) und gut abgedeckt mit (Fach-)Ärzten und Apotheken. Ansetzen lässt sich daher bei der Prävention und gesundheitlichen Aufklärung sowie vor allem bei Bewegung als wichtiges Element der Gesundheitsvorsorge. Aspekte der gesunden Ernährung spielen hier ebenfalls eine Rolle (vgl. Ziel 2).

Zudem ist der demographische Wandel eine Herausforderung in Zusammenhang mit Ziel 3. Es gilt, Armut, Isolation und Fremdbestimmtheit im Alter zu begegnen. Dazu müssen Wohnungen und Quartiere altersgerecht gestaltet, ärztliche Versorgung dezentral und ambulant bereitgestellt sowie die häusliche oder ortsnahe Pflege bezahlbar bleiben.

Zu erwähnen ist im Zusammenhang mit „Guter Gesundheitsversorgung“, dass der Pharmakonzern Daiichi-Sankyo in Pfaffenhofen einen globalen Produktions- und Forschungsstandort betreibt. Außerdem produziert das Unternehmen Stada in Pfaffenhofen.

Wesentliche Inhalte aus der Sicht von Pfaffenhofen

- Wie fördern wir eine gesunde Lebensweise in der Bevölkerung?
- Wie gewährleistet Pfaffenhofen ein gutes Leben im Alter?
- Was wird aus Pfaffenhofen beigetragen, die medizinische Versorgung in weniger entwickelten Ländern zu verbessern?

Übersicht der Konzepte, Beschlüsse, Projekte und Maßnahmen in Pfaffenhofen

„In der Kommune für die Kommune“	Akteur / Träger	Leuchtturm
Seniorenbüro	K – Stadt Pfaffenhofen	x
Seniorenerechte Wohnungen	K – Stadt Pfaffenhofen	
Lauf- und Wanderstrecken	K – Stadt Pfaffenhofen	
Sport- und Freizeiteinrichtungen: Freibad, Hallenbad, Fußballplätze, Eishalle, Skatehalle ...	K – Stadt Pfaffenhofen	
Sportförderung	K – Stadt Pfaffenhofen / K – Landkreis Pfaffenhofen	
Fitnessparcours im Sport- und Freizeitpark	K – Stadt Pfaffenhofen	
Bewegungsförderung in Kitas, z.B. gemeinsames Fußballturnier der Kitas	K – Stadt Pfaffenhofen, V – Jugendfußballförderverein Pfaffenhofen e. V.	
Bewegungs-Angebote von Sportvereinen, VHS, Tanz- und Fitnessstudios	V / P – diverse	
Hilfen und Einrichtungen für psychisch Erkrankte, Suchtkranke	V – diverse	
Selbsthilfegruppen	V – diverse	
„In der Kommune für die Welt“ / „In und mit anderen Ländern“		
Sammelaktionen für Geldspenden und Hilfsgüterlieferungen	V – Kirchen, Vereine P – Unternehmen, Privatleute	

Bewertung

Bei Ziel 3 „Gute Gesundheitsversorgung“ stand alles das im Fokus, was über das Gesundheitssystem hinaus geleistet wird, also Aspekte rund um ein gutes Leben für Senioren, die Förderung von Bewegung oder Hilfen für körperlich und psychisch Kranke jenseits von Ärzten und Kliniken. Durch die Breite des Themas konnten mehrere Aktivitäten identifiziert werden, das Niveau wird mit 2,7 als „mittel“ eingestuft.

Niveau der lokalen Aktivitäten **2,7**

Kurzinfos zu den Projekten

Seniorenbüro

Das Bürgerzentrum Hofberg – Seniorenbüro besteht als Einrichtung der Stadt Pfaffenhofen seit 1998. Es ist ein „offenes Haus“, Begegnungszentrum und Treffpunkt für alle Ruheständler der Stadt. Es bietet gemeinsame Aktivitäten, Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement und ein unabhängiges, neutrales Informations- und Beratungsangebot. Die Angebote umfassen Computerkurse, Tanzen, Radfahren, Wandern, Kegeln, Kartenspielen, Gymnastik, Theaterspielen, Malen, Handarbeiten, Ausflüge, Vorträge, Sonntagscafé etc.

<http://www.pfaffenhofen.de/dasistdasseniorenbuero/>

Seniorengerechte Wohnungen

In der im Jahr 2000 errichteten Wohnanlage St. Josef stehen 28 seniorengerechte Wohnungen zur Verfügung. Sie ist in Besitz der von der Stadt verwalteten Hlg. Geist- u. Gritsch'sche Fundationsstiftung.

<http://www.pfaffenhofen.de/stiftung/>

Lauf- und Wanderstrecken

Pfaffenhofen umgibt die einmalige Kulturlandschaft der Hallertau mit Hopfengärten und Hügeln. Mehr als zehn Lauf-, Walking- und Wanderstrecken sind im „Aktiv-Park-West“ und „Aktiv-Park-Ost“ beschildert.

<http://www.pfaffenhofen.de/laufwanderstrecken/>

Sport- und Freizeiteinrichtungen:

15 Sporteinrichtungen und 30 Spiel- und Bolzplätze unterhält die Kommune: Freibad, Hallenbad, Fußballplätze, Eishalle, Skatehalle, Beachvolleyballplatz – mit diesen und weiteren Einrichtungen ermöglicht die Stadt Bewegung und Breitensport. Erst unlängst wurden in die Sanierung der kommunalen Sportstätten mehr als 10 Mio. € investiert – in Eisstadion, Fußballstadion, Schul- und Sportzentrum Niederscheyern, Stockschützen-Anlage und „Soccer5“-Platz. <http://www.pfaffenhofen.de/freizeit/>

Sportförderung

Städtische Sportförderung: Die Sporthallen und -plätze der kommunalen Schulen dürfen die Vereine unentgeltlich mitnutzen. Auch eigene Bauvorhaben der Vereine werden bezuschusst, ebenso die Ausbildung von Trainern und die Jugendarbeit. Sportlerehrungen und ein Sportgremium befördern das öffentliche Ansehen des Sports und der Sportler. Für besonders populäre Sportarten wie Fußball oder den Schützensport veranstaltet die Kommune in Zusammenarbeit mit Vereinen sogar Stadtmeisterschaften. Der Landkreis unterstützt Sportvereine ebenfalls durch finanzielle Zuwendungen.

Fitnessparcours im Sport- und Freizeitpark

Der Sport- und Freizeitpark gehört zu den neuen Parkanlagen, die im Rahmen der Gartenschau „Natur in Pfaffenhofen“ entstanden sind. Der Park erschließt und verbindet die Freizeitanlagen des Sportzentrums. Er enthält zudem – nach Beendigung der Gartenschau jederzeit frei zugänglich – Fitness- und Bewegungsgeräte für alle Generationen.

Bewegungsförderung in Kitas

Bewegungsförderung gehört zum pädagogischen Konzept der Kitas. Dies wird ergänzt durch gezielte Aktionen wie ein gemeinsames Fußballturnier, das der Jugendfußballförderverein Pfaffenhofen initiiert hat.

Bewegungs-Angebote

Knapp 50 Sportvereine, Kurse von VHS und Mehrgenerationenhaus sowie private Anbieter wie Tanz- und Fitnessstudios bieten ein vielfältiges Angebot für Bewegung und Sport. <http://www.pfaffenhofen.de/freizeit/>
Beispielhaft sei hier der Lauftreff Pfaffenhofen genannt. Im Lauftreff bietet die Leichtathletikabteilung des MTV 1862 Pfaffenhofen jedem, insbesondere dem untrainierten Anfänger, die Möglichkeit, regelmäßig zu einem festgesetzten Zeitpunkt in unterschiedlichen Leistungsgruppen unter Anleitung qualifizierter Betreuer ein Ausdauertraining zu absolvieren. <http://www.pafunddu.de/pfaffenhofen/profile/lauftreff-pfaffenhofen-142.html>

Hilfen und Einrichtungen für psychisch Erkrankte, Suchtkranke

Betroffene und Angehörige finden Unterstützung direkt vor Ort, u. a. bei den Anonymen Alkoholiker, bei der Kreuzbund Selbsthilfegruppe, bei der Psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle Prop e. V., in den Familia Sozialeinrichtungen für seelisch belastete und psychisch erkrankte Erwachsene oder bei Quo Vadis e.V., Selbst-Hilfe-Zentrum für Menschen mit psychischen Problemen.

Selbsthilfegruppen

Aktive Gruppen gibt es u. a. von: Alzheimer Gesellschaft Landkreis Pfaffenhofen/Ilm e. V. Selbsthilfe Demenz, DeMa Selbsthilfegruppe für Betroffene von Depressionen und Manien, Deutsche Multiple-Sklerose-Gesellschaft, Deutsche Rheuma-Liga, Arbeitsgemeinschaft Pfaffenhofen a. d. Ilm, Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew e. V./ Selbsthilfegruppe, Hospizverein Pfaffenhofen e. V., Selbsthilfegruppe für tumorkranke Frauen.

Sammelaktionen für Geldspenden und Hilfsgüterlieferungen

Pfaffenhofener Vereine, Betriebe und Bürger führen regelmäßig und zahlreich Sammelaktionen für Menschen in Krisengebieten und Entwicklungsländern durch. Eine vollständige Aufstellung kann hier nicht geleistet werden. Ein Beispiel mit Bezug zum Thema „Gesundheit“ ist die Unterstützung des italienischen Krankenhauses in Damaskus, Syrien, durch den Pfaffenhofener Verein „Freundschaft mit Valjevo e. V.“.

ZIEL 4: HOCHWERTIGE BILDUNG

Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern



Worum geht es?

Die Agenda 2030 hat ein breites Bildungsverständnis. Sie orientiert sich am Konzept des lebenslangen Lernens und deckt daher das gesamte Spektrum von frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung, Grundschulbildung, universitärer und beruflicher Bildung ab. Inklusion in der Bildung ist ebenfalls Gegenstand (Unterziel 4.5) wie die Bildung für nachhaltige Entwicklung (4.7).

Pfaffenhofen verfügt über ausreichend Plätze in Kindertagesstätten, um die Betreuung aller Kinder ab einem Jahr zu gewährleisten. Das Angebot wird ergänzt durch weitere Betreuungsformen wie eine Großtagespflege, Tagespflege, einen Kinderpark oder Krabbelgruppen. Im schulischen Bereich ist ebenfalls eine gute Abdeckung an Schulformen (Grund- und Mittelschulen, Realschule, Gymnasium, Montessori-Schule, Berufsschule, Förderschulen) erreicht. Eine Herausforderung ist, dass in Deutschland und damit auch in Pfaffenhofen die soziale Herkunft einen großen Einfluss auf die Bildungs- und Zukunftschancen junger Menschen hat. Ebenso gilt es, wohnortnah lebenslange Weiterbildungsmöglichkeiten bereitzustellen.

Wesentliche Inhalte aus der Sicht von Pfaffenhofen

- Welche Bildungschancen und -angebote, insbesondere in den Bereichen Bildung für nachhaltige Entwicklung und lebenslanges Lernen, bieten wir über das staatliche Schulsystem hinaus?
- Wie ermöglichen wir Inklusion in Bildungseinrichtungen?
- Wie können wir zu besseren Bildungschancen in anderen Ländern beitragen?

Übersicht der Konzepte, Beschlüsse, Projekte und Maßnahmen in Pfaffenhofen

„In der Kommune für die Kommune“	Akteur / Träger	Leuchtturm
Barrierefreier Neubau Grund- und Mittelschule Ausrichtung als Ganztagschule	K – Stadt Pfaffenhofen	x
Inklusionskita ecolino	K – Stadt Pfaffenhofen	x
Verein „Hilfe für das behinderte Kind“ / Heilpädagogisches Zentrum	V – Verein „Hilfe für das behinderte Kind“	
Sprachförderung in Kitas „Weil Sprache der Schlüssel der Welt ist“	S – Bundesministerium für Familie und Soziales – K – Stadt Pfaffenhofen	
Jugend(kultur-)Zentren	K – Stadt Pfaffenhofen	
Städtische Musikschule	K – Stadt Pfaffenhofen	
Stadtbücherei / Kreisbücherei	K – Stadt Pfaffenhofen / S – Landkreis Pfaffenhofen	
Erwachsenenbildung VHS, KEB	V – VHS, KEB	
Bildungsregion / Bildungsbüro	K – Landkreis Pfaffenhofen	
„Grünes Klassenzimmer“	V – Bund Naturschutz	x
Energie und Naturlehrpfad	V – Energie- und Solarverein	
Biberlehrpfad	K / V / S – Stadt Pfaffenhofen, Bund Naturschutz, Landkreis Pfaffenhofen	
Energiespardorf	V – Bund Naturschutz	
„Erlebnis Bauernhof“-Betrieb Hoasn-Hof	S – AELF, P – Hoasn-Hof	
Stadtarchiv, Stadtgeschichte(n), Stadtführungen, Blickwinkel	K – Stadt Pfaffenhofen / K - WSP	
Städtisches Kulturprogramm und Kulturförderung	K – Stadt Pfaffenhofen	x
„In der Kommune für die Welt“ / „In und mit anderen Ländern“		
Sammelaktionen für Geldspenden und Hilfsgüterlieferungen, Schulpatenschaften	V – Kirchen, Vereine P – Unternehmen, Privatleute	

Bewertung

Zum Ziel 4 „Hochwertige Bildung“ sind deutliche Aktivitäten festzustellen. Die Bewertung liegt mit 3,4 im Spitzenfeld. Erwähnenswert ist, dass die identifizierten Maßnahmen zusätzlich zum Schulsystem geleistet werden und sich auf alle Altersstufen vom Kleinkind bis zum Erwachsenen beziehen.

Niveau der lokalen Aktivitäten **3,4**

Kurzinfos zu den Projekten

Barrierefreier Neubau Grund- und Mittelschule / Ausrichtung als Ganztagschule

Eine große Investition in die eigene Zukunft tätigt Pfaffenhofen im Bereich Bildung: Der in mehreren Abschnitten laufende Neubau der Grund- und Mittelschule inklusive Dreifachturnhalle und Hallenbad stellt mit Projektkosten von ca. 44 Mio. € die mit Abstand größte städtische Einzelinvestitionsmaßnahme der letzten Jahrzehnte dar. Die Planung trägt mit moderner, bedarfsgerechter Ausstattung, Barrierefreiheit und der Ausrichtung als Ganztageschulen einer zukunftsorientierten Lösung Rechnung.

<http://www.pfaffenhofen.de/grundundmittelschule/>

Städtische Inklusionskita ecolino

Das Gebäude ist barrierefrei und rundum ökologisch. 66 Kinder finden Platz im ecolino. Laut pädagogischem Konzept werden alle Kinder und alle am Erziehungsprozess Beteiligten unabhängig von ihrer Herkunft oder Beeinträchtigung betrachtet. Dies birgt auch Chancen für Eltern und Erzieher mit Besonderheiten.

<http://www.pfaffenhofen.de/kindertagesstaettecolino/>

Verein „Hilfe für das behinderte Kind“ / Heilpädagogisches Zentrum

Zu den Einrichtungen des HPZ gehören u. a. die Anna-Kittenbacher-Schule (Sonderpädagogisches Zentrum), die Adolf-Rebl-Schule Förderzentrum für geistige Entwicklung, Heilpädagogische Tagesstätten und Sozialpädagogische Tagesstätte, die Frühförderstelle Pfaffenhofen und Offene Hilfen. <http://www.hpz-paf.de/>

Sprachförderung in Kitas „Weil Sprache der Schlüssel der Welt ist

Drei städtische Kitas nehmen an dem Programm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel der Welt ist“ teil. Alltagsintegrierte sprachliche Bildung richtet sich an alle Kinder in den Kitas. Davon profitieren insbesondere Kinder, deren Familiensprache nicht Deutsch ist. Eine besondere Zielgruppe sind hier die Kinder aus Flüchtlingsfamilien. Hinzu kommen Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien.

http://www.pafunddu.de/pfaffenhofen/soziales_bildung/projekt-sprach-kitas-wird-erweitert-und-kuenftig-mehr-berufspraktikanten-d7471.html

Jugend(kultur-)Zentren

Die Stadtjugendpflege bietet in ihren Jugendhäusern vielen jungen Besuchern eine Heimat für ihre Aktivitäten. Die hauptamtlichen Jugendpfleger stehen allen Jugendlichen bei Problemen zur Verfügung. Das Jugendzentrum Atlantis bietet Freizeitgestaltung mit Kicker, Billard, Internet, Partys und Livemusik oder einfach nur gemütliches Zusammensein im Café. Das Jugendbüro Backstage ist Anlaufstelle für junge Leute, die ein Problem haben oder einfach jemanden brauchen, der ihnen zuhört. Die JUGENDKULTUR-TALENTSTATION Utopia ist ein Jugendkultur- und Medienzentrum. Hier erfolgen u. a. praktische Medienarbeit, kreatives Gestalten, jugendpolitische Bildung, Aufbau und Betreuung von Projektgruppen und freien Initiativen.

<http://www.pfaffenhofen.de/jugendzentreneinrichtungen/>

Städtische Musikschule

Das Unterrichtsangebot der städtischen Musikschule umfasst Elementare Musikerziehung, Gesang / Chor, Instrumentalunterricht an 30 verschiedenen Instrumenten und Ensemblefächer.

<http://www.pfaffenhofen.de/musikschule/>

Stadtbücherei / Kreisbücherei

Die Stadtbücherei bietet eine kostenfreie Ausleihe aus einem Bestand von über 27.000 Medien und legt ihren Schwerpunkt als Familienbibliothek. In der Kreisbücherei sind mehr als 50.000 Medien verfügbar: Kinder- und Jugendliteratur sowie Belletristik; Schwerpunkt auf Sachliteratur für Schule und Beruf.

<http://www.pfaffenhofen.de/stadtbuecherei/> <http://www.pfaffenhofen.de/kreisbucherei/>

Erwachsenenbildung VHS, KEB

Die Volkshochschule Pfaffenhofen und die KEB – Katholische Erwachsenenbildung bieten Kurse, Vorträge und Besichtigungen rund um Sprachen, EDV, Beruf, Gesundheit, Fitness, Kultur oder Kreatives für alle Altersstufen.

<http://www.pfaffenhofen.de/vhs/> <http://www.pfaffenhofen.de/katholischeerwachsenenbildung/>

Bildungsregion / Bildungsbüro

Aufgrund der erfolgreichen Bewerbung des Landkreises Pfaffenhofen a. d. Ilm um das Qualitätssiegel "Bildungsregion in Bayern" wurde das Bildungsbüro im Landratsamt Pfaffenhofen eingerichtet. Dieses besteht aus den Bereichen "Bildungsmanagement", "Bildungsmonitoring" und "Bildungskoordination für Neuzugewanderte". Es versteht sich als Unterstützer und Kooperationspartner für die Bildungsakteure des Landkreises und möchte einerseits den Prozess des lebenslangen Lernens begleiten und andererseits die Chancengleichheit der Bürgerschaft fördern.

<https://www.landkreis-pfaffenhofen.de/LEBEN/Bildung/Bildungsbuero.aspx>

„Grünes Klassenzimmer“

Das Grüne Klassenzimmer des Bund Naturschutz Kreisgruppe Pfaffenhofen führt ganzjährig naturkundliche Exkursionen für Vorschulkinder, Schulkinder, Familien und Erwachsene durch. Auf dem Gartenschaugelände erhält es zudem ein dauerhaftes Klassenzimmer. Die Umweltbildung der Kreisgruppe Pfaffenhofen ist ausgezeichnet mit dem Siegel Umweltbildung Bayern. <http://www.gruenes-klassenzimmer.net/>

Energie und Naturlehrpfad

Hier lassen sich die Themen „saubere und erneuerbare Energieproduktion“ und „heimische Natur“ genauer erkunden. Der Infoparcours des Natur- und Energieparks ermöglicht ein „Lernen durch Erleben“.

<http://www.pfaffenhofen.de/naturundenergiepark/>

Biberlehrpfad

Auf ca. 1,4 km entlang der Ilm wird der Lebensraum des Bibers an verschiedenen Stationen beleuchtet.

<https://pfaffenhofen.bund-naturschutz.de/pflanzen-und-tiere/artenschutz-tiere/biber.html>

Energiespardorf

Im Energiespardorf-Workshop wird der Stromverbrauch und die dadurch verursachte CO₂-Emission in einem Beispielort mit 8000 Einwohnern dargestellt. In einer simulierten Gemeinderatssitzung werden durch die Teilnehmer die konkreten Möglichkeiten, die CO₂-Erzeugung zu reduzieren, erarbeitet und umgesetzt. Im Modelldorf lassen sich Veränderungen und die Auswirkungen direkt erfahren. <https://pfaffenhofen.bund-naturschutz.de/umweltbildung/energiespardorf-bn-region-10.html>

„Erlebnis Bauernhof“-Betrieb Hoasn-Hof

Das Programm "Erlebnis Bauernhof" ermöglicht Grundschulkindern die Teilnahme an einem kostenlosen Lernprogramm auf einem Bauernhof. Als zertifizierter Betrieb bietet der Hoasn-Hof in Eckersberg Lernprogramme zu den Themen „Rinder auf dem Bauernhof“ und „Der Hopfen: Arbeiten im Jahresablauf“.

<http://www.lfl.bayern.de/foerderprogramme/092794/index.php>

Stadtarchiv, Stadtgeschichte[n], Stadtführungen, Blickwinkel

Das Stadtarchiv, die historische Schriftenreihe Stadtgeschichte[n], die Stadtführungen und die Blickwinkel, die historische Ansichten in der Innenstadt zeigen, stellen nicht nur einen Beitrag zur historischen Bildung dar. Sie wirken insbesondere auch identitätsstiftend <http://www.pfaffenhofen.de/stadtarchiv/>

<http://www.pfaffenhofen.de/stadtgeschichten/> <http://www.stadtfuehrungen-pfaffenhofen.de/>

Städtisches Kulturprogramm und Kulturförderung

Man hat in Pfaffenhofen ein förderliches Klima für Kunst und Kultur geschaffen, das Kulturangebot ist für eine Kleinstadt außergewöhnlich und reicht vom prämierten Jazzclub bis zu Ausstellungen der nationalen Kunstelite in der städtischen Kulturhalle, von der Musikschule bis zur Graffiti-Szene und Oberbayrisch Traditionellem. Das von der Stadt veranstaltete Kulturprogramm umfasst u. a. Veranstaltungsreihen wie den Kultursommer, die Pfaffenhofener Rathauskonzerte die Lese- und die Winterbühne. Dazu kommen die Städtische Galerie sowie die jährliche Verleihung eines Kulturförderpreises. Legale Graffiti-Projekte werden unterstützt unter dem Motto „Wir haben die Wände, du hast die Dosen“ <http://www.pfaffenhofen.de/kultur/>

Sammelaktionen für Geldspenden und Hilfsgüterlieferungen, Schulpatenschaften

Durch Sammelaktionen von Pfaffenhofener Vereinen, Betrieben und Bürger werden teilweise auch Schulen und Ausbildungseinrichtungen in Entwicklungsländern unterstützt. Eine vollständige Aufstellung kann hier nicht geleistet werden. Als Beispiel sei der in Pfaffenhofen ansässige Verein „maninoy Patenschaft Philippinen e. V.“ erwähnt, der durch Ausbildungspatenschaften Schulgelder finanziert. <http://www.maninoy.de/>

ZIEL 5: GLEICHBERECHTIGUNG DER GESCHLECHTER



Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen

Worum geht es?

Der Fokus des Ziels 5 liegt u. a. auf der Beseitigung von allen Formen der Diskriminierung (5.1), der Gewalt gegen Frauen und Mädchen (5.2) und schädlichen Praktiken wie Kinderheirat oder Genitalverstümmelung (5.3). Ziele sind zudem die Anerkennung unbezahlter Pflege- und Hausarbeit (5.4), die volle Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen (5.5) sowie reproduktive Rechte (5.6).

Angesichts einer rechtlichen Gleichstellung der Geschlechter in der Bundesrepublik sind hier die Schwerpunkte von Gleichstellungsbemühungen eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und Männer mit dem Ziel einer partnerschaftlichen Aufgabenteilung der Familienarbeit. Hier gibt es Überschneidungen zum Ziel 8 GUTE ARBEITSPLÄTZE UND WIRTSCHAFTLICHES WACHSTUM. Ebenfalls eine Rolle – auch für Frauen in Pfaffenhofen – spielen die ungleiche Verteilung von Einkommen, ungleich verteilte Pflege- und Sorgearbeit sowie Geschlechterstereotype und geschlechtsspezifische Gewalt.

Wesentliche Inhalte aus der Sicht von Pfaffenhofen

- Wie fördern wir die Chancengleichheit?
- Wie können wir Frauen und Mädchen in der Welt stärken?

Übersicht der Konzepte, Beschlüsse, Projekte und Maßnahmen in Pfaffenhofen

„In der Kommune für die Kommune“	Akteur / Träger	Leuchtturm
Frauenraum (in Planung)	K – Stadt Pfaffenhofen	
Schwangerenberatungsstelle	S – Gesundheitsamt Pfaffenhofen	
„In der Kommune für die Welt“ / „In und mit anderen Ländern“		
-	-	

Bewertung

Zum Ziel 5 „Gleichberechtigung der Geschlechter“ konnten auf kommunaler Ebene lediglich zwei Maßnahmen eruiert werden. Angebote aus diesem Handlungsfeld, wie z. B. Frauenhäuser, bestehen überörtlich. Gleichwohl haben die Experten hier die Einschätzung „etwas Aktivitäten“ gegeben. Hier ist eventuell von Einzelnen das erreichte Niveau der Gleichstellung bewertet worden, nicht das Niveau der Aktivitäten, um diese zu fördern.

Niveau der lokalen Aktivitäten **1,9**

Kurzinfos zu den Projekten

Frauenraum

Das Konzept der städtischen Integrationsstelle sieht vor, einen Frauenraum zu schaffen. Dort können sich Frauen auf Augenhöhe begegnen, sich gegenseitig beratend und unterstützend zur Seite stehen (Empowerment-Ansatz) und frauenspezifische Themen wie Beschneidung, Verhütung, Zwangsehen in einem geschützten Rahmen ansprechen.

Schwangerenberatungsstelle, Schwangerenkonfliktberatung

Das Gesundheitsamt bietet Informationen zur Verhütung und Familienplanung, Rechten und gesetzlichen Ansprüchen, zu sozialen Hilfen sowie psychosoziale Beratung u. a. zum Thema Kinderwunsch, zur Schwangerschaft, zur Mutter- bzw. Vaterschaft, in Konfliktlagen, zu Krisen nach der Geburt sowie zur vertraulichen Geburt. [https://www.landkreis-](https://www.landkreis-pfaffenhofen.de/LANDRATSAMT/Geschaeftsverteilung/Geschaeftsverteilungsplan.aspx?view=-/kxp/orgdata/default&orgid=9d322ab9-296b-4271-afb2-d2731ce12fd5)

[pfaffenhofen.de/LANDRATSAMT/Geschaeftsverteilung/Geschaeftsverteilungsplan.aspx?view=-/kxp/orgdata/default&orgid=9d322ab9-296b-4271-afb2-d2731ce12fd5](https://www.landkreis-pfaffenhofen.de/LANDRATSAMT/Geschaeftsverteilung/Geschaeftsverteilungsplan.aspx?view=-/kxp/orgdata/default&orgid=9d322ab9-296b-4271-afb2-d2731ce12fd5)

ZIEL 6: SAUBERES WASSER UND SANITÄRE EINRICHTUNGEN



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten

Worum geht es?

Ziel 6 beschäftigt sich mit allen Aspekten rund um Wasser. Die Unterziele reichen vom Zugang zu sauberem Trinkwasser und Sanitärversorgung über Ressourcenmanagement bis hin zur Wiederherstellung von Gewässer-Ökosystemen. Es gibt hier zahlreiche Verbindungen zu anderen Zielen wie zum Ziel 3 GESUNDHEIT, Ziel 15 LEBEN AN LAND oder Ziel 14 LEBEN UNTER WASSER.

Während die Trinkwasser- und Sanitärversorgung bei uns sichergestellt sind, liegt Fokus der nationalen Umsetzung auf der Verbesserung der Gewässer- bzw. Wasserqualität (Unterziel 6.3). Pfaffenhofen hat sich – um eben diese Qualität zu gewährleisten – immer klar dazu bekannt, die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung in eigener Hand zu behalten. Handlungsmöglichkeiten bestehen zudem in einer Verbesserung der Gewässer-Ökosysteme (Unterziel 6.6), schließlich sind Kernstadt und Ortsteile von zahlreichen Flüssen und Bächen durchflossen.

Wesentliche Inhalte aus der Sicht von Pfaffenhofen

- Wie stellt Pfaffenhofen eine sichere und saubere Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sicher?
- Was tut Pfaffenhofen für eine Verbesserung der Wasser- und Gewässerqualität?
- Wie trägt Pfaffenhofen bei, dass auch andernorts Menschen Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen haben?

Übersicht der Konzepte, Beschlüsse, Projekte und Maßnahmen in Pfaffenhofen

„In der Kommune für die Kommune“	Akteur / Träger	Leuchtturm
Trinkwasser aus Tiefbrunnen in Wasserschutzgebieten	K – Stadtwerke Pfaffenhofen	
Laufende Sanierung der Wasser- und Abwassernetze	K – Stadtwerke Pfaffenhofen	
Fischtreppe Arlmühle	K – Stadt Pfaffenhofen / Stadtwerke Pfaffenhofen	
Naturnahe Gestaltung der Ilm im Sport- und Freizeitpark	S – Wasserwirtschaftsamt	x
Gewässerentwicklungsplan	K – Stadt Pfaffenhofen	
Fachzentrum Agrarökologie	S – AELF	
„In der Kommune für die Welt“ / „In und mit anderen Ländern“		
-	-	

Bewertung

Ziel 16 „Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen“ bezieht sich zu großen Teilen auf kommunale Pflichtaufgaben. Zum Unterziel „Verbesserung der Gewässer-Ökosysteme“ haben insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Gartenschau „Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017“ beigetragen. Insgesamt ist das Niveau mit 3,1, also „deutliche Aktivitäten“ eingestuft.

Niveau der lokalen Aktivitäten **3,1**

Kurzinfos zu den Projekten

Trinkwasser aus Tiefbrunnen in Wasserschutzgebieten

Pfaffenhofen wird mit regionalem und sauberem Trinkwasser versorgt. Der Wasserbezug erfolgt aus sieben Tiefbrunnen, deren Einzugsgebiete durch Wasserschutzgebiete gesichert sind. D.h. dass Landwirte dort nicht düngen dürfen. <http://www.pfaffenhofen.de/wasser/>

Laufende Sanierung der Wasser- und Abwassernetze

Allein zwischen 2013 bis 2017 haben die Stadtwerke rund 18 Millionen Euro investiert in die Sanierung von Kanälen, Brunnenbohrungen und Sanierung von Hochbehältern. <http://www.pfaffenhofen.de/wasser/>

Fischtreppe Arlmühle

Um die Durchgängigkeit der Ilm wieder zu gewährleisten, wurde eine so genannte Fischwanderhilfe errichtet. Dadurch können Fische und andere Wasserbewohner das sanierte Bauwerk der Arlmühle im Bürgerpark in einem eigens dafür naturnah gestalteten Nebenfluss der Ilm umgehen.

Naturnahe Gestaltung der Ilm im Sport- und Freizeitpark

Die Umgestaltung des Sportzentrums und die Anlage des Sport- und Freizeitparks als Teil des Gartenschaugeländes hat Platz geschaffen für eine naturnahe Gestaltung der Ilm auf ca. 500 Metern Länge. Der neue Gewässerlauf wurde in Anlehnung an den naturnahen Zustand der Ilm geschwungen gestaltet. Die Ufer der ca. 2 Meter unter Gelände fließenden Ilm wurden abgeflacht, so dass das Gewässer nun wieder leicht zugänglich ist.

Gewässerentwicklungsplan

Der Plan, der 2003 erstellt wurde und zwölf Gewässer umfasst, ist Leitlinie, wie die kleinen Fließgewässer naturnah umgestaltet werden könnten. Die frühere Struktur der Bäche möglichst wieder herzustellen und damit Fauna und Flora, das Landschaftsbild und nicht zuletzt die Regenrückhaltung deutlich zu verbessern, das sind wichtige Ziele. Da der Plan keine rechtliche Wirkung hat, kann er nur umgesetzt werden, wenn Grundstücksbesitzer und Anlieger die an das Gewässer angrenzenden Areale abgeben. Die Stadt konnte bereits mehrere Uferstreifen kaufen oder tauschen, sodass nach und nach zumindest Teilabschnitte renaturiert werden konnten.

Fachzentrum Agrarökologie

Die Wasserberater am Fachzentrum Agrarökologie Pfaffenhofen setzen die Wasserrahmenrichtlinie um, indem sie informieren und beraten. Sie raten Landwirten, wie man Einträge in Gewässer vermeidet und welche Förderung möglich ist. <http://www.aelf-ph.bayern.de/landwirtschaft/pflanzenbau/index.php>

ZIEL 7: ERNEUERBARE ENERGIE



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern

Worum geht es?

Zu Erneuerbaren Energien gibt es in der Agenda 2030 drei Unterziele: 1. Den Zugang zu bezahlbaren, verlässlichen und modernen Energiedienstleistungen sichern, 2. den Anteil erneuerbarer Energie erhöhen, 3. die Energieeffizienz steigern.

Dies deckt sich mit den Zielen der Stadt Pfaffenhofen, wie sie im Integrierten Klimaschutzkonzept detailliert mit einer Perspektive auf das Jahr 2030 formuliert sind (vgl.

<http://www.pfaffenhofen.de/integriertesklimaschutzkonzept/>). Zudem wurde 2016 von Stadtpolitik und Stadtwerken das Ziel formuliert: „100 Prozent sauberer Strom aus lokaler Produktion bis 2021“.

(<http://www.pfaffenhofen.de/windenergie/>). 2016 konnte Pfaffenhofen seinen Strombedarf bereits zu 70 Prozent selbst decken, wobei vor Ort ausschließlich erneuerbare Energien zum Einsatz kommen. Erneuerbare Energien und Energieeffizienz sind auch wesentlich zur Erreichung der Pfaffenhofener Klimaschutzziele (vgl. ZIEL 13 – MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ).

Wesentliche Inhalte aus der Sicht von Pfaffenhofen

- Welche Schritte werden in Pfaffenhofen unternommen, um Strom zu 100 % regenerativ vor Ort zu erzeugen und Versorgungssicherheit zu gewährleisten?
- Wie werden Erneuerbare Energien in den Bereichen Verkehr und Wärme eingesetzt?
- Wie können wir unser Know-how anderen Kommunen zugänglich machen?

Übersicht der Konzepte, Beschlüsse, Projekte und Maßnahmen in Pfaffenhofen

„In der Kommune für die Kommune“	Akteur / Träger	Leuchtturm
Biomasseheizkraftwerk	P – DanPower Gruppe	x
Photovoltaik auf städtischen Liegenschaften	K – Stadt Pfaffenhofen	x
Burgerkraftwerke der BEG	V – Bürgerenergiegenossenschaft im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm eG	x
Kommunales Energiemanagement	K – Stadt Pfaffenhofen	
Solarpotenzialkataster	K – Landkreis Pfaffenhofen	
Energiebilanz für den Landkreis Pfaffenhofen	K – Landkreis Pfaffenhofen	
Förderung von Elektromobilität	K – Stadt Pfaffenhofen / Stadtwerke Pfaffenhofen	
100 % Strom aus Wasserkraft für städtische Einrichtungen und Straßenbeleuchtung	K – Stadt Pfaffenhofen	
Rabatt bei Grundstuckverkaufen bei Bau eines Passivhauses	K – Stadt Pfaffenhofen	
Offentliche Neubauten als Passiv- bzw. Plushauser	K – Stadt Pfaffenhofen	
LEDs bei Weihnachts- und Straßenbeleuchtung	K – Stadt Pfaffenhofen	
Energie-Effizienz in Klär- und Wasserwerk	K – Stadtwerke Pfaffenhofen	
Pfaffenhofener Energiepreis	V – Energie- und Solarverein	
Energiewendekongress „Energie-für-alle-Woche“	V – Energie- und Solarverein / K – Stadt Pfaffenhofen Kofinanzierung	
Arbeitskreis Energie im Bund Naturschutz	V – Bund Naturschutz	
Energieeffizienz in Unternehmen - Vorbildprojekte	P – div. Unternehmen	
„In der Kommune für die Welt“ / „In und mit anderen Ländern“		
-	-	

Bewertung

Ziel 7 „Erneuerbare Energien“ ist der Spitzenreiter bei der Niveaubewertung mit 3,6 von maximal 4 möglichen Punkten. In der Tat ist eine eindrucksvolle Liste an Maßnahmen zu verzeichnen. Allerdings wirken diese bisher ausschließlich „In der Kommune für die Kommune“, nicht darüber hinaus.

Niveau der lokalen Aktivitäten **3,6**

Kurzinfos zu den Projekten

Biomasseheizkraftwerk

Mit seinem Biomasse-Heizkraftwerk hat Pfaffenhofen laut Umweltbundesamt bereits 2001 als erste deutsche Kommune das Klimaschutzziel aus dem Kyoto-Protokoll übertroffen. Das Kraftwerk nutzt nicht nur Kraft-Wärme-Kopplung, sondern auch Abwärmequellen wie Rauchgas und Turbinenabdampf – und es arbeitet CO₂-neutral. Die Filtertechnik für Feinstaub ist so ausgefeilt, dass nur ein Bruchteil der gesetzlichen Grenzwerte zur Reinhaltung der Luft erreicht wird. Neben Großverbrauchern wie HiPP Babynahrung und der Ilmtal-Klinik sind auch alle städtischen Gebäude im Bereich der Kernstadt an das Fernwärmenetz angeschlossen.

<http://www.pfaffenhofen.de/biomasseheizkraftwerk/>

Photovoltaik auf städtischen Liegenschaften

Die städtische PV-Erzeugung liegt aktuell bei ca. 360 kWp, davon ca. 230 kWp durch die PV-Anlage auf dem städtischen Eisstadion. Diese versorgt seit 2015 beiden Großverbraucher Eisstadion und Freibad. Eine Studie zur Prüfung geeigneter Flächen für PV auf städtischen Liegenschaften wurde jüngst abgeschlossen, die Ergebnisauswertung sowie ein Variantenvergleich wird aktuell durchgeführt.

<http://www.pfaffenhofen.de/klimaschutz/>

Bürgerkraftwerke der Bürgerenergiegenossenschaft im Landkreis Pfaffenhofen eG

Die BEG betreibt Energieanlagen in Bürgerhand. Im Pfaffenhofener Stadtgebiet dies die PV-Anlage auf dem Feuerwehrhaus, die PV-Anlage auf dem Solarcarport am Pendlerparkplatz und das Bürgerwindrad im Lustholz. Ein Bürgerwindpark mit drei weiteren Anlagen ist derzeit in Planung, voraussichtliche Inbetriebnahme Ende 2017. Mit insgesamt 20.000 MWh könnten sie einen erheblichen Beitrag zur regenerativen Energieerzeugung vor Ort leisten. Für die Aufstellung des nötigen Bebauungsplanes hatte sich eine Mehrheit der Bürger in einem Bürgerentscheid ausgesprochen.

<http://www.buergerenergie-pfaffenhofen.de/> <http://www.pfaffenhofen.de/windenergie/>

Kommunales Energiemanagement

Ziel des Kommunalen Energiemanagements ist es, dauerhafte Strukturen aufzubauen, um den Energiebedarf der 30 kommunalen Liegenschaften zu senken und dadurch gleichzeitig die Vorbildfunktion der kommunalen Verwaltung herauszustellen. Als Handlungsgrundlage für das Energiecontrolling werden regelmäßig Energieberichte erstellt. <http://www.pfaffenhofen.de/energiemanagement/>

Solarpotenzialkataster

Der Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm hat ein Solarpotenzialkataster erstellen lassen und darin das Potenzial zur Nutzung von Sonnenenergie für jedes Dach im Landkreis errechnen lassen. Es gibt Hausbesitzern kostenlos Hinweise zu Planung und Bau einer eigenen Solaranlage mit und ohne Stromspeicher. <https://www.landkreis-pfaffenhofen.de/LEBEN/Energie/SolarpotenzialkatasterfuerdenLandkreisPfaffenhofenadIlm.aspx>

Energiebilanz für den Landkreis Pfaffenhofen

Um ein Bild davon zu bekommen, wie Energieverbrauch und -erzeugung in den Städten, Märkten und Gemeinden im Landkreis strukturiert sind und wo mögliche Handlungsansätze liegen, hat der Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm eine Energiebilanz zusammengestellt. Erfasst wurde der Anteil konventionell und regenerativ erzeugter Energie sowohl für den Bereich der elektrischen Energie (Strom) als auch für den Bereich der Wärmeenergie. <https://www.landkreis-pfaffenhofen.de/LEBEN/Energie/EnergiewendeimLandkreis.aspx>

Förderung von Elektromobilität

Mehrere öffentliche Ladestationen für E-Bikes und Elektroautos sind in Betrieb, weitere Stationen sind in Planung. Im Fuhrpark der Stadt und der Stadtwerke befinden sich Elektroautos und E-Bikes.

100 % Strom aus Wasserkraft

Der gesamte Strom für die knapp 100 städtischen Verbrauchsstellen (städtische Gebäude, Straßenbeleuchtung) stammt aus Erneuerbaren Energien. 1.500 Tonnen CO₂ werden so pro Jahr gespart.

Rabatt bei Grundstücksverkäufen bei Bau eines Passivhauses

Wenn die Stadt ein Baugrundstück verkauft, gibt es beim Bau eines Passivhauses zehn Prozent Rabatt auf den Kaufpreis.

Öffentliche Neubauten als Passiv- bzw. Plushäuser

Die Kommune hat 2009 das erste öffentliche Passivhaus in der Stadt gebaut – die Kita ecolino. Die Dreifach-Turnhalle der Grund- und Mittelschule ist als Plus-Energie-Turnhalle errichtet worden.

LEDs bei Weihnachts- und Straßenbeleuchtung

Bei der öffentlichen Straßenbeleuchtung setzt die Stadt in weiten Teilen auf energiesparendes Gelblicht. Bei neu angeschafften Laternen muss laut einem Stadtratsbeschluss von 2011 die aktuellste LED-Technik zum Einsatz kommen. Auch die Weihnachtsbeleuchtung wurde auf LED umgestellt.

Energie-Effizienz in Klär- und Wasserwerk

Die Abläufe im Klärwerk werden ständig verbessert, denn es ist mit drei Millionen Kilowattstunden der größte Energieverbraucher unter den kommunalen Einrichtungen. Durch neue Blockheizkraftwerke können 87 Prozent des Stroms selbst aus Faulgas erzeugt werden. Ein effizientes Belüftungssystem oder der Einbau neuer Leitbleche helfen, Energie zu sparen. Auch beim Trinkwasser haben die Stadtwerke die Effizienz im Blick durch den Neubau eines größeren Hochbehälters, neue Filterkessel und die Sauerstoffaufbereitung.

Energiewendekongress „Energie-für-alle-Woche“

Der jährliche Energiewende-Kongress des Energie- und Solarvereins richtet sich an Bürger, Unternehmen und Kommunen. Hier geht es z. B. um Passivhäuser, kommunalen Klimaschutz, Bürgerenergie, Energieeffizienz im Unternehmen oder E-Mobilität. Die Stadt ist Hauptsponsor, Veranstalter der Energie- und Solarverein Pfaffenhofen. <http://esv-paf.de/>

Pfaffenhofener Energiepreis

Im Rahmen der Energie-für-alle-Woche vergibt der Energie- und Solarverein jährlich den Pfaffenhofener Energiepreis. Damit werden besonders energieeffiziente Projekte in der Region in den Kategorien "Öffentliche Hand", "Unternehmen" und "Privatprojekt" ausgezeichnet.

http://www.pafunddu.de/pfaffenhofen/soziales_bildung/energetische-vorbilder-2016-ausgezeichnet-d8957.html

Arbeitskreis Energie im Bund Naturschutz

Der Arbeitskreis Energie besteht bereits seit 1990 und gehört zu den Vorreitern und Vorkämpfern für eine dezentrale Versorgung mit erneuerbaren Energien. So hat er u. a. ein Energiekonzept 2030 für den Landkreis Pfaffenhofen vorgelegt. <https://pfaffenhofen.bund-naturschutz.de/energie.html>

Energieeffizienz in Unternehmen - Vorbildprojekte

Diese Unternehmen wurden bislang mit dem Pfaffenhofener Energiepreis ausgezeichnet: Hipp Babynahrung, Kälterückgewinnungsprojekt in der Metzgerei Krammer, Café Hipp: Kälteanlage mit Wärmerückgewinnung.

ZIEL 8: GUTE ARBEITSPLÄTZE UND WIRTSCHAFTLICHES WACHSTUM

Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern



Worum geht es?

Die Agenda 2030 beschreibt die Vision einer Welt, „in der jedes Land ein dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum genießt und es menschenwürdige Arbeit für alle gibt“. Aus Sicht der UN wird es ohne nachhaltiges Wachstum keine Beseitigung der Armut geben. Insofern steht Ziel 8 in unmittelbarer Wechselwirkung mit vielen anderen der 17 Ziele. Auch die Bundesregierung betrachtet nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum als Grundlage des Wohlstands in Deutschland: Es sorgt demnach für steigende Erwerbseinkommen sowie sicherere Arbeitsplätze. Es bildet die Grundlage für einen leistungsfähigen Sozialstaat und kann die Handlungsspielräume der öffentlichen Hand erhöhen.

Pfaffenhofen ist Standort für international tätige und innovative Unternehmen, u. a. Hipp Babynahrung, Daiichi Sankyo, Panasonic, Mawa, Kramerbräu Saaten und Öle und viele andere. Eine breite wirtschaftliche Basis liefern mehr als 2.600 kleine und mittlere Unternehmen, Handwerksbetriebe, Einzelhandel und Gastronomie. Pfaffenhofen profitiert auch von seiner Lage in einem der wirtschaftsstärksten Landkreise (vgl. Focus-Rankings) und in der Metropolregion München. Die Arbeitslosenquote von um die 2 Prozent hat in den letzten Jahren das Niveau der Vollbeschäftigung erreicht.

Hauptaugenmerk aus Sicht von Pfaffenhofen ist die Sicherung und Schaffung von „guten“ Arbeitsplätzen vor Ort (Unterziele 8.2 / 8.3). Damit lassen sich die generellen Erwerbsmöglichkeiten verbessern und zugleich die Zahl der Auspendler reduziert werden. Insbesondere setzt man bei der Wirtschaftsförderung und Standortvermarktung auf saubere Produktion und Arbeitsplätze für „Kopf- und Handarbeiter“, um Umweltbelastungen und Flächenverbrauch zu vermeiden. Lokale Bedeutung hat auch Unterziel 8.5, das produktive Vollbeschäftigung gleichermaßen für alle Geschlechter, Altersstufen und Menschen mit Behinderung vorsieht. Interessant ist zudem Unterziel 8.9, das u.a. einen nachhaltigen Tourismus, die lokale Kultur und lokale Produkte fördert.

Wesentliche Inhalte aus der Sicht von Pfaffenhofen

- Wie fördert Pfaffenhofen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, um den Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen?
- Wie fördert Pfaffenhofen Unternehmertum und lokale Wirtschaftsstrukturen – über die Ausweisung von Gewerbegebieten hinaus?
- Wie trägt Pfaffenhofen zu einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum in der Welt bei?

Übersicht der Konzepte, Beschlüsse, Projekte und Maßnahmen in Pfaffenhofen

„In der Kommune für die Kommune“	Akteur / Träger	Leuchtturm
Ferienbetreuung „Stadtferien Sommerkids“	K – Stadt Pfaffenhofen	
Ganztagsklassen / Ganztagschule und Mittagsbetreuung	K – Stadt Pfaffenhofen / V – diverse Träger	
Bündnis für Familie im Landkreis Pfaffenhofen	K – Landkreis Pfaffenhofen	
Sozialbudget für Stellen im städtischen Bauhof / Bereich Stadtservice der Stadtwerke	K – Stadtwerke Pfaffenhofen	
Homeoffice / Telearbeitsplätze für Mitarbeitende der Stadtverwaltung	K – Stadt Pfaffenhofen	
Arbeitsmarktintegration	K – Stadt Pfaffenhofen / K – WSP	
Wirtschafts- und Servicegesellschaft WSP	K – Stadt Pfaffenhofen	
KUS – Kommunalunternehmen Strukturentwicklung	K – Landkreis Pfaffenhofen	
Einzelhandelsgutachten	K – Stadt Pfaffenhofen	
Projekt STUDIO_LADEN	K – Stadt Pfaffenhofen / V – Lebendige Innenstadt	x
Kreativquartier Alte Kämmererei	K – Stadt Pfaffenhofen	
„besser daheim“ – übergreifende Marke und Online-Plattform für die Pfaffenhofener Einkaufs- und Servicewelt	K – WSP / V – Lebendige Innenstadt, ProWirtschaft	
REGIOngeld HALLERTAUER	V - Hallertauer Regional / Verein für nachhaltiges Wirtschaften e. V.	
City-Gutschein	V – ProWirtschaft Pfaffenhofen e.V.	
Lebendige Innenstadt	V – Lebendige Innenstadt e. V.	
Nachhaltiges Unternehmen Hipp	P – Hipp	x
Zentrum für Berufs- und Familienförderung	P – ZBF	
„In der Kommune für die Welt“ / „In und mit anderen Ländern“		
-	-	

Bewertung

Ziel 8 „Gute Arbeitsplätze und wirtschaftliches Wachstum“ weist eine lange Liste an Projekten und Maßnahmen ganz unterschiedlicher Art auf. Das Niveau liegt mit 3,3 mit im Spitzenfeld. Dies zeigt die zentrale Stellung dieses Zieles, das sich auch auf viele weitere Ziele auswirkt. Die Sicherung von Einkommen hilft u. a. bei der Vermeidung von Armut, Hunger und Krankheit. Zudem sind umfassende kommunale Nachhaltigkeits-Aktivitäten, sei es im Bereich der Daseinsvorsorge oder über die Pflichtaufgaben hinaus, von einer ausreichenden Finanzierung durch Gewerbesteuererinnahmen abhängig.

Niveau der lokalen Aktivitäten **3,3**

Kurzinfos zu den Projekten

Ferienbetreuung „Stadtferien Sommerkids“

Vier Wochen während der Sommerferien werden Vorschulkinder und Schulkinder bis zur 6. Klasse von ausgebildetem pädagogischem Personal qualifiziert betreut. Die Stadt Pfaffenhofen will mit der Ferienbetreuung Eltern bei der Vereinbarung von Familie und Beruf unterstützen, denn erwerbstätige Eltern stehen in den Schulferien oftmals vor einem großen Problem, da ihre schulpflichtigen Kinder etwa doppelt so lange Ferien haben wie sie selbst Urlaub. <http://www.pfaffenhofen.de/ferienbetreuung/>

Ganztagsklassen / Ganztagsschule und Mittagsbetreuung

Pfaffenhofen verfügt über verschiedene Nachmittagsbetreuungsmöglichkeiten nach den regulären Schulzeiten. Die Liste umfasst u.a. Angebote der Caritas (Tagesmütter, Hausaufgaben und Nachmittagsbetreuung), die offene Ganztagsbetreuung an Ganztagsschulen (staatliche weiterführende Schulen), Gebundene Ganztagesklassen (Grundschule Niederscheyern), einen Kinderhort und die Großtagespflege. Ab dem Schuljahr 2017/18 werden in Pfaffenhofen in der neu erbauten Grundschule am Kapellenweg gebundene Ganztagesklassen angeboten. Das Angebot der gebundenen Ganztageschule mit ihrem Plus an Unterrichtsstunden, erweiterten Lern- und Übungsphasen und einer aktiven Freizeitgestaltung ist für Eltern kostenlos. Lediglich das Mittagessen, die optionale Betreuung nach 15:30 Uhr und die Teilnahme an einer Ferienbetreuung sind zu bezahlen. <http://www.pfaffenhofen.de/nachmittagsbetreuung/>
http://www.pafunddu.de/pfaffenhofen/soziales_bildung/rundum-betreut-gut-besuchter-informationsabend-ueber-die-gebundenen-ganztagesklassen-d9600.html

Bündnis für Familie im Landkreis Pfaffenhofen

Ziel ist es, die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Familien durch bedarfsorientierte Projekte zu verbessern. Zu diesen gehören u. a. die Herausgabe von Flyern über Ferienangebote für Schüler, die Pflege zu Hause oder zur Notfallbetreuung. <https://www.landkreis-pfaffenhofen.de/LEBEN/BuendnisfuerFamilie.aspx>

Sozialbudget für Stellen im städtischen Bauhof / Bereich Stadtservice der Stadtwerke

Das Sozialbudget ermöglicht die Beschäftigung von Mitarbeitern, die aufgrund von Beeinträchtigungen nur wenig Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben.

Homeoffice / Telearbeitsplätze für Mitarbeitende der Stadtverwaltung

Die Stadtverwaltung bietet Möglichkeiten für Telearbeitsplätze, um so Familie und Beruf besser zu vereinbaren.

Arbeitsmarktintegration

Unter dem Motto „Pfaffenhofener Betriebe integrieren Flüchtlinge“ bieten die städtische Integrationsstelle und die Wirtschafts- und Servicegesellschaft Informationen zu Integration von Flüchtlingen in die Betriebe, sie klären offenen Fragestellungen oder helfen bei der Suche nach geeigneten Arbeitskräften.

<http://www.pfaffenhofen.de/arbeitsmarktintegration/>

Wirtschafts- und Servicegesellschaft WSP

Für eine Kleinstadt fließt viel Manpower und Aktivität in die Wirtschafts- und Servicegesellschaft Pfaffenhofen. Die WSP ist eine Tochter der Stadt, die mit ihrem vierköpfigen Team die Bereiche Wirtschaftsförderung, Standortvermarktung und Innenstadtentwicklung sowie Stadtführungen bearbeitet. Seit ihrer Gründung 2009 betreut die WSP regelmäßig 20 bis 30 standortsuchende Unternehmen unterschiedlichster Größe: vom lokalen Existenzgründer bis hin zu Betrieben mit mehreren hundert Mitarbeitern. Auch die Firmen vor Ort unterstützt die WSP bei Bedarf. <http://www.pfaffenhofen.de/wsp/>

KUS Kommunalunternehmen Strukturentwicklung

Das Kommunalunternehmen Strukturentwicklung Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm (KUS) ist ein 100%iges Tochterunternehmen des Landkreises Pfaffenhofen a. d. Ilm und bietet seine Dienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsentwicklung und Wirtschaftsförderung sowie Freizeit, Erholung & Tourismus an. Das KUS ist Ansprechpartner für die Unternehmen im Landkreis bei allen standortrelevanten Themen, fungiert als Anlaufstelle für Existenzgründer und Begleitung bei Ansiedlungsvorhaben. Den weichen Standortfaktoren gilt der Fokus im Bereich Freizeit, Erholung und Tourismus. <http://www.kus-pfaffenhofen.de/wirtschaft/>

Einzelhandelsgutachten

In der Stadt Pfaffenhofen gibt es eine strategisch geordnete Einzelhandelsentwicklung, die sich in den letzten Jahren bewährt hat. Während die Innenstadt stabilisiert und weiterentwickelt werden konnte, wurden die Einzelhandelsstandorte auf der grünen Wiese nicht ohne Ziel und Maß weiter ausgebaut. Grundlage war das städtebauliche Einzelhandelsentwicklungskonzept aus dem Jahr 2008. Im Jahr 2017 wird das Konzept fortgeschrieben, um die wesentlichen Bausteine Standort- und Sortimentskonzept, Nahversorgungskonzept, Perspektiven der Stadt- sowie der Innenstadtentwicklung aufs Neue zu beleuchten.

<http://www.pfaffenhofen.de/einzelhandelsgutachten/>

Projekt STUDIO_LADEN

Das Projekt STUDIO_LADEN ermöglicht jungen Erwachsenen, eine Selbstständigkeit ohne großes Risiko, bürokratische Hürden und Abstriche bei der Selbstverwirklichung auszuprobieren. Zugleich ist es ein Beitrag zum Leerstandsmanagement in der Innenstadt. Die Initiatoren – Stadtjugendpflege und Verein Lebendige Innenstadt – stellen dem jeweiligen Geschäftsführer für drei bis sechs Monate kostenlos eine schon länger leer stehende Ladenfläche, die Grundausstattung und erfahrene Unternehmer als Tutoren zur Verfügung. Aus dem Projekt sind bereits mehrere Existenzgründungen hervorgegangen. Im März 2013 wurde das Projekt vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung beim Wettbewerb „Händler machen Stadt“ als besonders „kreativ, innovativ und vor allem nachhaltig“ ausgezeichnet. <http://www.pfaffenhofen.de/studio/>

Kreativquartier Alte Kämmerei

Der ehemalige Sitz der Stadtkämmerei erfährt seit 2011 eine Zwischennutzung als Kreativquartier, Partner ist dabei der Neue Pfaffenhofener Kunstverein. Hier arbeiten nun mietfrei über ein Dutzend Kreative aus den Bereichen Graphik und Design, Restauration, bildender Kunst und Musik.

<http://www.pafunddu.de/pfaffenhofen/profile/alte-kaemmerei-205.html>

Besser daheim“

„Besser daheim“ ist die übergreifende Marke für die Pfaffenhofener Einkaufs- und Servicewelt. Unter dem Motto „Wer weiter denkt, kauft näher ein!“ sollen Bürgerinnen und Bürger angeregt werden, vor Ort zu kaufen.

Herzstück der „Besser daheim“-Aktivitäten ist eine Online-Plattform. Aber auch Einkaufsabende, Anzeigenkampagnen oder digitale Angebote sollen zeigen: Pfaffenhofen hat viel zu bieten in punkto Shopping, Gastronomie und Services. <http://www.pfaffenhofen.de/besserdaheim/>

REGIONalgeld HALLERTAUER

Der HALLERTAUER hält die Kaufkraft in der Region und leistet somit einen Beitrag zum Erhalt und zur Belebung der Wirtschaft vor Ort. Deshalb kann der HALLERTAUER nur bei kleinen und mittelständischen Geschäften und Unternehmen, bei Regionalerzeugern und örtlichen DienstleisterInnen ausgegeben werden. Es gibt in Pfaffenhofen und im Landkreis schon um die 125 Stellen, die den HALLERTAUER akzeptieren. Der HALLERTAUER hat grundsätzlich einen Förderanteil. So wurden schon über 10.000 HALLERTAUER bzw. Euro an Fördergelder an Gemeinwohl-Projekte ausbezahlt. Den HALLERTAUER gibt es in stückelbarer Gutscheinform und auch digital.

<http://www.hallertauer-regional.de/>

City-Gutschein

Auch der City-Gutschein leistet einen Beitrag, um Kaufkraft in Pfaffenhofen zu binden. Er kann in fast 90 Pfaffenhofener Geschäften und Gastronomiebetrieben eingelöst werden. Er wird vom Unternehmensnetzwerk ProWirtschaft e. V. herausgegeben, der Gesamtumsatz liegt bei über 340.000 Euro seit Einführung im Jahr 2008.

<http://www.pafunddu.de/pfaffenhofen/wirtschaft/rekordumsatz-im-jahr-2016-city-gutscheine-fuer-116133-euro-verkauft-d9464.html>

Lebendige Innenstadt

Im Verein "Lebendige Innenstadt Pfaffenhofen a. d. Ilm e. V." haben sich aktive Innenstadt-Unternehmen zusammengeschlossen mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung einer lebendigen Innenstadt.

<http://www.pfaffenhofen.de/lebendigeinnenstadt/>

Nachhaltiges Unternehmen Hipp

Was vor 60 Jahren mit dem Bio-Anbau begann, wird bei Hipp heute in allen Bereichen des Unternehmens gelebt: Der sorgsame Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen, ein respektvolles Miteinander und höchste Qualität. Zu den vielfältigen Nachhaltigkeitsaktivitäten des Unternehmens gehören u. a. ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem nach EMASplus, Nachhaltigkeitsleitlinien, die Veröffentlichung von Nachhaltigkeitsberichten, der „Hipp-Musterhof für biologische Vielfalt“ Ehrensberger Hof, Umweltprojekte in Lieferländer wie Costa Rica und Projekte zum Umwelt- und Klimaschutz. Hipp wurde mehrfach ausgezeichnet und gilt nach Verbraucherumfragen als Deutschlands nachhaltigstes Unternehmen.

<http://www.hipp.de/ueber-hipp/bio-qualitaet-nachhaltigkeit/nachhaltigkeit-im-unternehmen/>

Zentrum für Berufs- und Familienförderung

Das „Zentrum für Berufs- und Familienförderung“ soll insbesondere eine sozialräumliche Anlaufstelle für Familien, Eltern, Senioren und Kinder sein. In Zusammenarbeit mit anderen Organisationen will man für Familien gerade in Fragen der Vereinbarkeit von Familien und Beruf „da sein“ und Orte der Begegnung schaffen.
<http://zbf.bn-paf.de/>

ZIEL 9: INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

Worum geht es?

Infrastrukturen umfassen hier sowohl technische Infrastrukturen (Verkehr, Energie, Wasser / Abwasser, Informations- und Kommunikationstechnologie / Breitband, Luftreinhaltung, Abfallbewirtschaftung) als auch soziale Infrastrukturen (Bildung, Gesundheitsversorgung, staatliche Verwaltung etc.). Daher ist offensichtlich: Die Überschneidung zu zahlreichen anderen Zielen ist groß.

Ein Blick in die Unterziele zeigt, dass die eigenen Gestaltungsspielräume Pfaffenhofens in diesem Gebiet begrenzt sind. So wird hier u. a. eine Industrialisierung, der breite Zugang zu Finanzdienstleistungen oder die Förderung von wissenschaftlicher Forschung gefordert. Möglichkeiten ergeben sich im Unterziel 9.4 – Modernisierung der Infrastruktur (vgl. dazu auch Ziel 6 – SAUBERES WASSER und Ziel 7 – ERNEUERBARE ENERGIE). Doch auch hier bleibt man zumindest teilweise auf andere angewiesen, wie das Beispiel Verkehr zeigt: Pfaffenhofen verfügt zwar über hervorragende Verkehrsanbindung per Bahn und Autobahn. Weitere Verbesserungen wie ein Ausbau der Bahninfrastruktur oder der Bau von überörtlichen Entlastungsstraßen („Südmehring“) liegen aber nicht in kommunaler Zuständigkeit.

Wesentliche Inhalte aus der Sicht von Pfaffenhofen

- Wie fördert Pfaffenhofen Innovation?
- Was tut Pfaffenhofen für eine zukunftsfähige Infrastruktur?
- Wie unterstützt Pfaffenhofen die Infrastruktur anderer Kommunen?

Übersicht der Konzepte, Beschlüsse, Projekte und Maßnahmen in Pfaffenhofen

„In der Kommune für die Kommune“	Akteur / Träger	Leuchtturm
Rekommunalisierung der Strom- und Gasnetze	K – Stadt Pfaffenhofen / Stadtwerke Pfaffenhofen	
Gründung Kommunalunternehmen Stadtwerke	K – Stadt Pfaffenhofen	
Breitbandausbau	K – Stadt Pfaffenhofen	
Öffentliches WLAN	K – Stadt Pfaffenhofen / V – Lebendige Innenstadt e. V.	
Ampeln mit „multisensitiver Echtzeitsteuerung“	S – Staatliches Bauamt	
„In der Kommune für die Welt“ / „In und mit anderen Ländern“		
-	-	

Bewertung

Das Ziel „Innovation und Infrastruktur“ adressiert nur wenige Bereiche, die in der Kommune vor Ort direkt zu gestalten sind. Bzw. sind einige Bereiche wie die Wasserversorgung anderen Zielen zuzuordnen. Insofern war lediglich eine Handvoll Aktivitäten zu identifizieren, das Niveau wird mit 2,7 im mittleren Bereich eingeschätzt.

Niveau der lokalen Aktivitäten
2,7

Kurzinfos zu den Projekten

Rekommunalisierung der Strom- und Gasnetze

Bei der Neuvergabe der Konzessionen für das Stromnetz und das Gasnetz 2016 hat das Kommunalunternehmen jeweils gemeinsam mit den bisherigen Betreibern den Zuschlag erhalten. Die

Stadtwerke halten dabei jeweils 51 % der Anteile. Somit ist die Energie in Pfaffenhofen weitgehend in öffentlicher Hand. Allein das Stromnetz umfasst mehr als 335 km Leitungen, rund 14.000 Stromzähler und über 100 Trafostationen. http://www.pafunddu.de/pfaffenhofen/verkehr_infrastruktur/gaskonzession-fuer-die-stadt-pfaffenhofen-neu-vergeben-d8503.html http://www.pafunddu.de/pfaffenhofen/verkehr_infrastruktur/aus-der-energieversorgung-pfaffenhofen-wird-die-stromversorgung-pfaffenhofen-gmbh-und-co-kg-d9592.html

Gründung Kommunalunternehmen Stadtwerke

Eine wichtige Rolle bei einer klima- und ressourcenschonenden Daseinsvorsorge spielen die Stadtwerke Pfaffenhofen. Diese wurden 2013 als Kommunalunternehmen gegründet und sind seither zuständig für Trinkwasser und Abwasser sowie Services für die Öffentlichkeit wie Pflege von Grünanlagen, Straßenunterhalt, Winterdienst, Betrieb von Friedhöfen und Parkgarage, Wohnmobilstellplatz usw. Seit Anfang 2015 bieten sie auch Gas und Öko-Strom an. Die Stadtwerke-Gründung war auch eine Voraussetzung für die Rekommunalisierung der Energienetze.

Breitbandausbau

Schnelles Internet für alle ist das erklärte Ziel der Stadt Pfaffenhofen. Dafür wurden aus dem Stadthaushalt insgesamt xx Millionen Euro investiert. Der Breitbandausbauvertrag mit der Telekom „zu Planung, Errichtung und Betrieb eines Hochgeschwindigkeitsnetzes“ sieht die Bereitstellung von Breitband-Internetanschlüssen mit bis zu 50 MBIT/s in den Gewerbegebieten und Ortsteilen bis August 2017 vor. Bis zum Jahresende sollen zudem insgesamt 9.800 Haushalte in der Kernstadt von Geschwindigkeiten bis zu 100 MBIT/s via Glasfaser profitieren können. http://www.pafunddu.de/pfaffenhofen/verkehr_infrastruktur/telekom-optimiert-breitbandversorgung-in-pfaffenhofen-d9302.html

Öffentliches WLAN

Öffentliches WLAN ist kostenlos und ohne Registrierung verfügbar am Hauptplatz, im Freibad und am Wohnmobilstellplatz. <http://www.pfaffenhofen.de/freieswlan/>

Ampeln mit „multisensitiver Echtzeitsteuerung“

Eine „multisensitive Echtzeitsteuerung“ mit Videokameras sorgt dafür, dass sich die Ampelschaltungen dem Verkehrsfluss anpassen – ohne zentrale Steuerung. Das System – ursprünglich ein Forschungsprojekt, an dem sich Pfaffenhofen beteiligt hat – wurde vom ADAC für den Gelben Engel 2008 in der Kategorie „Innovation und Umwelt“ nominiert. <http://www.pvtgmbh.de/2008/main/pvt/muss.asp>

ZIEL 10: REDUZIERTE UNGLEICHHEITEN



Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern

Worum geht es?

Ungleichheit bezieht sich in der UN-Agenda zunächst auf die Vermögens- und Einkommensungleichheit innerhalb eines Landes. Aber auch Anti-Diskriminierung und Inklusion werden als Unterziele genannt. Weiterer Schwerpunkt ist der Abbau der globalen Ungleichheit, die Unterziele beschäftigen sich mit globalen Finanzströmen, Entwicklungshilfe und einer verantwortungsvollen Migration.

Starke Einkommens-Ungleichheit und damit ein weitgehender Ausschluss von Teilen der Bevölkerung von gesellschaftlicher Teilhabe kann auch in Industrieländern dazu beitragen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und letztlich den sozialen Frieden zu gefährden. Hier sind wieder Zusammenhänge mit den Zielen 1 (Armut) und 8 (Wirtschaft) vorhanden. Pfaffenhofen kann Akzente setzen vor allem bei Integration, Inklusion und Interkultur.

Wesentliche Inhalte aus der Sicht von Pfaffenhofen

- Wie werden Integration und Inklusion aller Menschen, die in Pfaffenhofen leben, erreicht?
- Wie können wir dazu beitragen, die Ungleichheit zwischen uns und anderen Ländern abzubauen?

Übersicht der Konzepte, Beschlüsse, Projekte und Maßnahmen in Pfaffenhofen

„In der Kommune für die Kommune“	Akteur / Träger	Leuchtturm
Koordinierungsstelle Integration in der Stadtverwaltung	K – Stadt Pfaffenhofen	x
Arbeitskreis Inklusion	V – verschiedene Akteure	
Interkulturelle Wochen	V – Internationaler Kulturverein	
Internationaler Kulturverein / AK Asyl im internationalen Kulturverein	V – Internationaler Kulturverein	
Patenschaften für Flüchtlingskinder	K – Stadt Pfaffenhofen	
Alt für Jung-Patenschaften: SeniorInnen unterstützen Geflüchtete	K – Stadt Pfaffenhofen	
Tölzer Modell: Deutsch Lernen am PC	K – Stadt Pfaffenhofen / V – diverse	
Integrationsbonus für Vereine	K – Stadt Pfaffenhofen	
„In der Kommune für die Welt“ / „In und mit anderen Ländern“		
-	-	

Bewertung

Maßnahmen zum Ziel 10 „Reduzierte Ungleichheiten“ beziehen sich in Pfaffenhofen vor allem auf die Integration von Migranten sowie die Inklusion. Zahl und Niveau der Aktivitäten [Bewertung 2,6] liegen im Mittelfeld.

Niveau der lokalen Aktivitäten **2,6**

Kurzinfos zu den Projekten

Koordinierungsstelle Integration in der Stadtverwaltung

Um ihre Integrationsarbeit zu verstärken, hat die Stadt Pfaffenhofen Anfang 2016 eine Koordinierungsstelle Integration mit drei Mitarbeiterinnen geschaffen. Auch wenn die Schaffung dieser Fachstelle keine kommunale Pflichtaufgabe ist, liegt der Stadt eine gute Integration von Migrantinnen und Migranten am Herzen. Menschen mit Migrationshintergrund sollen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Die

Integrationsstelle bemüht sich in ihrer Arbeit darum, Beteiligungsmöglichkeiten für alle Menschen in der Stadt Pfaffenhofen zu schaffen. Zur Arbeit gehört auch die Vernetzung und Koordination aller, die in der Integrationsarbeit tätig sind. <http://www.pfaffenhofen.de/integration/>

Arbeitskreis Inklusion

Für Inklusion macht sich der Arbeitskreis „Inklusion Pfaffenhofen an der Ilm“ stark. Ganz nach ihrem Motto „Es ist normal, verschieden zu sein!“ streben die Mitglieder eine Gesellschaft an, in der jeder ernst genommen wird und selbst bestimmt leben kann. Dafür unterstützen sie unter anderem Menschen mit Behinderung, verbessern und beraten Einrichtungen und Ämter und leisten wichtige Aufklärungsarbeit über gesundheitliche Fragen. <http://www.pfaffenhofen.de/inklusionundintegration/>

Interkulturelle Wochen

Durch „Interkulturelle und interreligiöse Wochen“ möchte der Internationale Kulturverein zum Austausch und zum gegenseitigen Verständnis beitragen. Das Angebot reicht von Kulturveranstaltungen über Kochkurse bis hin zu Begegnungsmöglichkeiten. <http://www.pfaffenhofen.de/internationalerkulturvereinpfaffenhofen/>

Internationaler Kulturverein / AK Asyl im internationalen Kulturverein

Seit seiner Gründung im Jahr 2009 versteht sich der Internationale Kulturverein Pfaffenhofen als Interessenvertretung der hier lebenden Migranten. Interkulturelle und interreligiöse Arbeit sowie Integration hat er sich auf seine Fahnen geschrieben. Angesichts steigender Flüchtlingszahlen wurde 2012 der AK Asyl als Arbeitskreis im Kulturverein gegründet. <http://www.pfaffenhofen.de/internationalerkulturvereinpfaffenhofen/>

Patenschaften für Flüchtlingskinder

Das Projekt wurde auf Initiative des Gesamtelternbeirats der städtischen Kindertagesstätten gegründet. Ziel ist, das gegenseitige Kennen- und Verstehenlernen und die Integration von Flüchtlingskindern in den Kita-Alltag. <http://www.pfaffenhofen.de/integration/>

Alt für Jung-Patenschaften: SeniorInnen unterstützen Geflüchtete

Das Projekt ist eine Kooperation der städtischen Integrationsstelle und dem Seniorenbüro. Es bringt Menschen in Form von Patenschaften zusammen und dient so dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Abbau von Vorurteilen. <http://www.pfaffenhofen.de/integration/>

Tölzer Modell: Deutsch Lernen am PC

Die Sprachangebote am PC für Geflüchtete gründen auf der Zusammenarbeit vom AK Asyl im Internationalen Kulturverein Pfaffenhofen, dem Mehrgenerationenhaus der Caritas, der städtischen Integrationsstelle, der vhs und dem Seniorenbüro. Das Programm beinhaltet – ausgehend von der Sprache und der Schrift des jeweiligen Heimatlandes – eine Sammlung kostenloser Sprachsoftware

Integrationsbonus

Die Stadt Pfaffenhofen gewährt Vereinen eine projektorientierte Förderung, z.B. für inklusive Arbeit in Vereinen.

ZIEL 11: NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen

Worum geht es?

Ziel 11 spiegelt wider, wie wichtig Städte sowohl als Akteure, wie auch als Schauplatz für eine nachhaltige Entwicklung sind. Schließlich lebt schon heute mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten, für 2050 werden 75 % vorausgesagt. So bildet Ziel 11 – naturgemäß – DAS zentrale kommunale Handlungsfeld. Zugleich erfordern mehrere andere Ziele Aktionen im Rahmen einer nachhaltigen Stadtentwicklungspolitik: Ziel 6 Sauberes Wasser, Ziel 7 Erneuerbare Energie, Ziel 9 Infrastruktur, Ziel 13 Klimawandel usw.

Die meisten Unterziele von Ziel 11 sind nicht nur global gesehen, sondern auch für Pfaffenhofen von großer Bedeutung:

- bezahlbarer Wohnraum (11.1.), insbesondere vor dem Hintergrund einer wachsenden Bevölkerung in Pfaffenhofen
- der Ausbau des ÖPNV (11.2)
- eine partizipatorische, integrierte und nachhaltige Siedlungsplanung (11.3), was auch ressourceneffiziente, ökologische und barrierefreie Neubauten sowie Sanierung und Modernisierung des Gebäudebestandes beinhaltet
- Katastrophenschutz (11.5), in Pfaffenhofen insbesondere Hochwasserschutz
- die Senkung der Umweltbelastung, die von Städten ausgeht, mit besonderer Aufmerksamkeit auf Luftqualität, Lärmschutz und Abfallbehandlung (11.6)
- sichere, inklusive und zugängliche Grünflächen und öffentliche Räume (11.7)

Dass Pfaffenhofen in Punkto nachhaltige Stadtentwicklung bereits viel erreicht hat, belegen mehrere Auszeichnungen: Der Sieg bei den „International Awards for Liveable Communities“ (LivCom) 2011 in der Kategorie der Städte mit 20.000 bis 75.000 Einwohnern, der LivCom-Sonderpreis für „Environmental Best Practice“, der Gewinn des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2013 für Kleinstädte oder das Gütesiegel „Nachhaltige Bürgerkommune Bayern“ der bayerischen Staatsregierung.

Wesentliche Inhalte aus der Sicht von Pfaffenhofen

- Wie schafft Pfaffenhofen erschwinglichen Wohnraum und geht zugleich sparsam mit Grund und Boden um?
- Wie steht es um Angebote und Akzeptanz des ÖPNV?
- Was tun wir für eine integrierte und nachhaltige Stadtplanung?
- Was passiert, damit Leben in Pfaffenhofen sicher ist und bleibt?
- Wie steht es um Grünflächen und öffentliche Räume?

Übersicht der Konzepte, Beschlüsse, Projekte und Maßnahmen in Pfaffenhofen

„In der Kommune für die Kommune“	Akteur / Träger	Leuchtturm
Einheimischenmodell	K – Stadt Pfaffenhofen	x
Sozialer Wohnungsbau	K – Stadt Pfaffenhofen	
Wohnraumbeschaffungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Pfaffenhofen	K – Stadt Pfaffenhofen	
Stadtbus / Ortsteilrufbus	K – Stadt Pfaffenhofen	
Rufbus Linie Nacht	K – Stadt Pfaffenhofen	x
Integriertes Stadtentwicklungskonzept	K – Stadt Pfaffenhofen	
Flächennutzungsplan	K – Stadt Pfaffenhofen	
ecoQuartier	P – ecoQuartier / Familie Hirschberger	x
Energieeffizienz in der Bauleitplanung	K – Stadt Pfaffenhofen	
Kommunales Flächenressourcen-Management	K – Stadt Pfaffenhofen / S – Bayer. Staatsregierung	x
Dorferneuerung	K – Stadt Pfaffenhofen	
Innenstadtsanierung / Neugestaltung Hauptplatz	K – Stadt Pfaffenhofen / S – Regierung von Oberbayern	
Kommunales Förderprogramm Stadtgestaltung	K – Stadt Pfaffenhofen	
Forum Baukultur	V – Forum Baukultur	
Radwegeplan	K – Stadt Pfaffenhofen	
Ausrichtung der regionalen Gartenschau „Natur in der Stadt“, Schaffung von Grünflächen	K – Stadt Pfaffenhofen	x
InterKulturGarten	V – Gestaltungsgemeinschaft InterKulturGarten	
Citystreife	K – Stadt Pfaffenhofen	
Hochwasserschutz	K – Stadt Pfaffenhofen / K – Stadtwerke Pfaffenhofen	
Zukunftsfähige Ausstattung der Feuerwehren	K – Stadt Pfaffenhofen / V – FFWn, THW	
Feuerbeschau	K – Stadt Pfaffenhofen	
„In der Kommune für die Welt“ / „In und mit anderen Ländern“		
Katastrophenschutz THW-Einsätze	V – THW	

Bewertung

Ziel 11 „Nachhaltige Städte“ ist sehr weit gefasst und betrifft Kernbereiche kommunalen Handelns. Insofern ist es nicht verwunderlich, dass hier über 20 Maßnahmen aufgelistet werden konnten. Neben der Zahl ist auch das Niveau der Aktivitäten mit 3,3 Punkten relativ hoch bewertet. Dies ist die drittbeste Note, die innerhalb der Niveaubewertung vergeben wurde.

Niveau der lokalen Aktivitäten 3,3

Kurzinfos zu den Projekten

Einheimischenmodell

Das Einheimischenmodell wurde bereits 1991 eingeführt, was Pfaffenhofen zu einer Vorreiterkommune gemacht hat. Damit noch mehr Bürger in den Genuss vergünstigter Bauplätze kommen, muss seit 2015 die Hälfte aller Grundstücke in einem neuen Baugebiet abgetreten werden (bisher 30 Prozent). Neu ist, dass nun auch Geschoss- und Sozialwohnungsbau auf Grundstücken aus dem Einheimischenmodell möglich ist. Eine Aktualisierung der Vergaberichtlinien gewährleistet, dass wirklich diejenigen gefördert werden, die dem Ort besonders verbunden sind und sich aufgrund ihres Einkommens bzw. Vermögens ein Eigenheim in Pfaffenhofen sonst nicht leisten könnten. <http://www.pfaffenhofen.de/einheimischenmodell/>

Sozialer Wohnungsbau

Einen Schwerpunkt legt die Stadt in den nächsten Jahren auf den sozialen Wohnungsbau. Ziel ist es, den Anteil des öffentlich steuerbaren Wohnraums auf sechs Prozent zu steigern. Nach einem umfangreichen Konzept könnten mittelfristig 130 zusätzliche Sozialwohnungen entstehen sowie 60 Wohnungen in „schlechten“ Gebäuden durch Neubauten ersetzt werden. Der Großteil des 30-Millionen-Konzepts kann mit Grundstückserlösen und Fördermitteln bestritten werden. Ziel ist es, die Sozialstruktur in allen Vierteln der Stadt ausgewogen und vielfältig zu gestalten. <http://www.pfaffenhofen.de/sozialerwohnungsbau/>

Wohnraumbeschaffungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Pfaffenhofen a. d. Ilm mbH

Die Wohnraumbeschaffungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Pfaffenhofen a. d. Ilm mbH ist seit ihrer Gründung im Jahre 1991 eine 100 %ige Tochter der Stadt Pfaffenhofen. Aufgaben sind der Erwerb und die Weiterveräußerung von Grundstücken im Rahmen des Pfaffenhofener Einheimischenmodells und die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung von breiten Schichten der Bevölkerung. <http://www.pfaffenhofen.de/wohnraumbeschaffungsundstadtentwicklungsgesellschaft/>

Stadtbus / Ortsteilrufbus

Die Stadtbusse führen auf acht Linien ohne Umwege zum Bahnhof und innerhalb von maximal 10 Minuten in die Innenstadt. Der Hauptplatz ist zentrale Haltestelle. Der Ortsteil-Rufbus ermöglicht nach vorheriger telefonischer Anmeldung Fahrten vom jeweiligen Ortsteil zum Hauptplatz, Bahnhof oder zur Ilmtalklinik und zurück. <http://www.pfaffenhofen.de/stadtbus/>

Rufbus Linie Nacht

Der Rufbus „Linie Nacht“ bringt Jugendliche zwischen 14 und 26 Jahren an Wochenenden zu nächtlichen Ausflugszielen und wieder sicher nach Hause. Die Fahrten sind ehrenamtlich. Das Projekt wurde vom Jugendparlament initiiert. <http://www.pfaffenhofen.de/rufbus/>

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

2011 und 2012 hat die Stadt zusammen mit Experten und Bürgern ein integriertes Stadtentwicklungskonzept (i-SEK) für die nächsten 15 Jahre erarbeitet. Es umfasst u. a. städtebauliche Konzepte und Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung aus den Bereichen Wirtschaft und Einzelhandel / Bildung und Soziales, Kunst, Kultur und Freizeit / Verkehr und Parken / Städtebau. <http://www.pfaffenhofen.de/stadtentwicklungskonzept/>

Flächennutzungsplan (in Erarbeitung)

Bei der derzeit laufenden Neuaufstellung des Flächennutzungsplans (inkl. Landschaftsplan – vgl. Ziel 15, Verkehrsentwicklungsplan) werden Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Unter intensiver Bürgerbeteiligung wurde unter der Leitlinie „Pfaffenhofen soll Pfaffenhofen bleiben“ ein moderates Wachstum von 0,5 bis 1% jährlich bzw. von max. 4000 Einwohner als Ziel für die nächsten 15 Jahre definiert. Innenentwicklung und Nachverdichtung werden weiterhin angestrebt. Gewerbeausweisungen sollen nach Bedarf erfolgen. Die Verortung neuer Baugebiete orientiert sich an der Verträglichkeit für das Landschaftsbild und der Vermeidung von Verkehr. Überschwemmungsgebiete und für die Natur wichtige Bereiche sind von Bebauung freizuhalten. <http://www.pfaffenhofen.de/flaechennutzungsplan/>

ecoQuartier

Dieses deutschlandweit einzigartige Modellprojekt entsteht derzeit auf 22 Hektar im Osten der Kernstadt. Es verbindet nachhaltiges Leben, Wohnen und Landwirtschaft. 100 % regenerative Energie, wohngiftfreie Baustoffe und eine „soziale Mitte“ machen das ecoQuartier zum Vorreiter. <http://www.pfaffenhofen.de/ecoquartier/>

Energieeffizienz in der Bauleitplanung

Diese Maßnahme aus dem Klimaschutzkonzept findet aktuell Anwendung bei den Neubaugebieten „Heißmanning“ und „Pfaffelleiten“. Dabei können in den Bebauungsplänen z.B. energetische Anforderungen an die Gebäude festgeschrieben werden oder die Verpflichtung zur Solarnutzung.

„Kommunales Flächenressourcen-Management“

Pfaffenhofen betreibt erfolgreiche Nachverdichtung und ist Modellkommune beim bayernweiten Programm Flächenrecycling. Allen Ausweisungen und insbesondere der Flächennutzungsplanung liegt der Grundsatz zugrunde, nicht weiter in der Fläche zu wachsen.

Dorferneuerung

Im Rahmen des Projekts „Dorferneuerung“ wurden in den ländlichen Ortsteilen die Wegenetze ausgebaut und neue Gemeinschaftseinrichtungen gestaltet. So bleiben die intakten Dorfstrukturen erhalten.

Innenstadtsanierung / Neugestaltung Hauptplatz

1985 wurde die Altstadt von Pfaffenhofen in das Förderprogramm der Städtebauförderung aufgenommen. Für 57 Baumaßnahmen hat man seither rund 5,7 Millionen Euro Städtebauförderung erhalten – bei einem Investitionsvolumen von rund 9,6 Millionen. Die Aufwertung der öffentlichen Bereiche war zugleich Anschlag für viele private Investitionen, u. a. für ein Parkhaus im Zentrum. Herausragendes Beispiel der Innenstadtsanierung ist die Neugestaltung des Hauptplatzes. Mit rund 15.000 Quadratmetern Fläche gehört er zu den schönsten und größten Plätzen in Oberbayern. Erst durch die Umgestaltung und teilweise Verkehrsberuhigung kommt das richtig zur Geltung. <http://www.pfaffenhofen.de/staedtebaufoerderung/>

Kommunales Förderprogramm Stadtgestaltung

Die Stadt unterstützt die Sanierung privater Gebäude in der Innenstadt mit bis zu 10.000 Euro aus dem kommunalen Programm Stadtgestaltung. Dessen Zweck ist es, den eigenständigen Charakter der Innenstadt zu erhalten und das typische Ortsbild zu stärken.

http://www.pfaffenhofen.de/media/F%C3%B6rderprogramm_Stadtgestaltung.pdf

Forum Baukultur

Das Forum will dazu beitragen, den Blick für baukulturelle Anliegen und Aufgaben zu schärfen. Dazu lobt es u. a. Bauherrenpreise aus. <http://www.forum-baukultur.de/>

Verkehrsentwicklungsplan (in Erarbeitung)

Derzeit wird ein neuer Flächennutzungsplan samt Verkehrsentwicklungs- und Landschaftsplan entwickelt, der als Leitschnur für die Entwicklung der Stadt Pfaffenhofen in den nächsten 15 oder 20 Jahren gelten soll. Im Verkehrsentwicklungsplan wird insbesondere auf eine Änderung des Mobilitätsverhaltens hin zu nachhaltigeren Verkehrsmitteln gesetzt. So soll zum Beispiel durch intensiven Ausbau von Radwegen und durch geeignete Verkehrsberuhigungsmaßnahmen die zum Teil starke Belastung der Straßen reduziert und das Umsteigen auf das Fahrrad oder den Bus gefördert werden. <http://www.pafunddu.de/pfaffenhofen/stadtthemen/pfaffenhofen-auf-gutem-weg-in-die-zukunft-d9851.html>

Ausrichtung der regionalen Gartenschau „Natur in der Stadt“, Schaffung von Grünflächen

Für einen Ausgleich und für mehr Grün in der Innenstadt sorgt die Gartenschau „Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017“. Noch wichtiger als die dreimonatige Veranstaltung selbst ist die langfristige Wirkung: Eine ganzheitliche Entwicklung mehrerer Areale wird durch den Umbau möglich. Die umgestaltete Ilminsel, ein Sport- und Freizeitpark entlang der Ilm und v. a. der neue Bürgerpark sind Grünflächen und zugleich Erholungsräume, von denen alle profitieren, die in der nachverdichteten Innenstadt leben und arbeiten.

<http://www.pfaffenhofen.de/planunggartenschau2017/>

InterKulturGarten

Der InterKulturGarten ist ein Gestaltungsprojekt, an dem jeder mitwirken kann. Er fördert Verstehen und dient dem interkulturellen Austausch. Es werden Parzellen an Einzelpersonen und Gruppen vergeben zum Eigenanbau, die ihre Ernte zu bestimmten Zeiten der Öffentlichkeit freigeben bzw. die mit Zielgruppen Kunstprojekte realisieren. <http://www.hallertauer-regional.de/interkulturgarten>

Citystreife

Die Stadt Pfaffenhofen hat einen privaten Sicherheitsdienst engagiert, der an Wochenenden / vor Feiertagen abends an den öffentlichen Plätzen in der Innenstadt unterwegs ist um durch Präsenz z. B. Rowdytum zu verhindern oder Lärmbelästigungen aufzunehmen.

Hochwasserschutz

Die infrastrukturelle Ausstattung mit einer Sandsack-Befüllungsmaschine im Bauhof ermöglicht in kürzester Zeit ein Eingreifen im Hochwasserfall. Grundsätzlich werden Überschwemmungsgebiete in der Bauleitplanung von Bebauung freigehalten. Retentionsbereiche werden sukzessive geschaffen.

Zukunftsfähige Ausstattung der Feuerwehren

Ein Ausstattungskonzept und langfristige Bedarfsplanung sorgt für eine optimale Ausstattung der Feuerwehren in Stadt und Ortsteilen.

Feuerbeschau

Die Feuerbeschau von großen bzw. besonders gefährdeten Liegenschaften findet in Pfaffenhofen in kürzeren Abständen als gesetzlich mindestens vorgeschrieben statt.

ZIEL 12: VERANTWORTUNGSVOLLER KONSUM



Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen

Worum geht es?

Ziel 12 zielt auf die notwendige Veränderung unserer Lebensstile und unserer Wirtschaftsweise. Wir sollen nicht mehr Ressourcen verbrauchen, als uns die Erde liefern kann. Insbesondere die Industrieländer werden aufgerufen, ihrer globalen Verantwortung als Konsumenten und Produzenten gerecht zu werden.

Auch für Pfaffenhofen finden sich dabei viele relevante Themen: effiziente Nutzung von Ressourcen (12.2), weniger Nahrungsmittelverschwendung (12.3), Müllvermeidung (12.5), Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung (12.7) oder Bewusstseinsförderung für eine nachhaltige Lebensweise (12.8).

Wesentliche Inhalte aus der Sicht von Pfaffenhofen

- Wie wird nachhaltiger Konsum in Pfaffenhofen ermöglicht und gefördert?
- Wie steigern wir das Bewusstsein für nachhaltigen Konsum?

Übersicht der Konzepte, Beschlüsse, Projekte und Maßnahmen in Pfaffenhofen

„In der Kommune für die Kommune“	Akteur / Träger	Leuchtturm
Grüner Wochen- und Bauernmarkt	K – Stadt Pfaffenhofen	
Nachhaltigkeitskonzept für Veranstaltungen (in Arbeit)	K – Stadt Pfaffenhofen	
Nachhaltigkeit bei der öffentlichen Beschaffung	K – Stadt Pfaffenhofen	
Werkstadt-Café	V – Mehrgenerationenhaus der Caritas	
Bewusstseinsbildung zur Plastikvermeidung	K – Stadt Pfaffenhofen / S – Landratsamt Pfaffenhofen	
„In der Kommune für die Welt“ / „In und mit anderen Ländern“		
Eine Welt Laden Pirapora e.V.	V – Pirapora e. V.	

Bewertung

Zum Ziel 12 „Verantwortungsvoller Konsum“ finden sich zwar einige Aktivitäten, insgesamt ist das Niveau wohl noch ausbaufähig. Die Bewertung mit 1,9 („etwas Aktivitäten“) entspricht dem zweitschlechtesten Wert unter den 17 Zielen.

Niveau der lokalen Aktivitäten **1,9**

Kurzinfos zu den Projekten

Grüner Wochen- und Bauernmarkt

Zweimal die Woche sind hier frische Produkte aus der Region und ein echtes Stück Lebensqualität zu haben. <http://www.pfaffenhofen.de/maerkte/>

Nachhaltigkeitskonzept für Veranstaltungen (in Arbeit)

Die Stadtverwaltung lässt derzeit ein Konzept erarbeiten, wie eigenen Veranstaltungen nachhaltiger durchgeführt werden können. Stichworte sind saisonale und regionale Speisen, Vermeidung von Verpackungen, Verwendung von Umweltpapier für Einladungen etc. Auch die Vergabe öffentlicher Flächen für Veranstaltungen soll an bestimmte Auflagen geknüpft werden.

Nachhaltigkeit bei der öffentlichen Beschaffung

Laut Dienstordnung der Stadtverwaltung muss eine Beschaffung mit dem Ziel der Wirtschaftlichkeit und Langlebigkeit erfolgen. Die Wertungskriterien bei öffentlichen Vergaben berücksichtigen in einer Mehrzahl an Fällen, dass nicht nur der günstigste Preis entscheidet, sondern dass auch Folgekosten wie Energiekosten, Wartungskosten etc. berücksichtigt werden. So hat man sich z.B. für Großraumdrucker in der Verwaltung entscheiden statt eigener Drucker in den einzelnen Büros. Ein zentraler Einkauf von Umweltpapier zusammen mit anderen Behörden ist in Planung.

Werkstadt-Café

Unter dem Motto „Reparieren statt wegwerfen“ kümmern sich Ehrenamtliche im Mehrgenerationenhaus gemeinsam mit den Besitzern um die Instandsetzung von defekten Geräten und Gegenständen. Dieses Projekt ist eine kostenlose Hilfe zur Selbsthilfe. <https://www.caritas-nah-am-naechsten.de/Mehrgenerationenhaus/Pfaffenhofen-Fam-Netz/Page011184.aspx>

Bewusstseinsbildung zur Plastikvermeidung

Information und Veranstaltungen für Bürger, z.B. Vortrag: „Besser leben ohne Plastik“, Artikelserie „Mach mal Pause – vom Plastik“. <http://www.pafunddu.de/pfaffenhofen/buergerservice/artikelserie-mach-mal-pause-vom-plastik-d9862.html>

Eine Welt Laden Pirapora e.V.

Seit vielen Jahren betreibt die Dritte Welt Initiative Pirapora e. V. einen Stand mit Waren aus fairem Handel auf dem Pfaffenhofener Wochenmarkt. Im Eine Welt Laden bietet die Initiative zudem seit 2003 ein breites Sortiment an Lebensmitteln aus biologischem Anbau, Schmuck und Kunsthandwerk an. Die Erzeuger erhalten einen fairen Preis. Gewinne spendet Pirapora an die Partnerprojekte Bildungszentrum Mandacarú in Nordost-Brasilien, das St.-John's-Kinderheim an der Ostküste Indiens und die Recycling-Initiative RIBA auf den Philippinen. <http://www.eineweltladen-pfaffenhofen.de/>

ZIEL 13: MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Worum geht es?

In Ziel 13 wird u.a. gefordert, Klimaschutzmaßnahmen in nationale Politik, Strategien und Planungen einzubeziehen sowie über das Thema aufzuklären und Kapazitäten aufzubauen, um den Klimawandel abzuschwächen. Zudem geht es um die Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel. Weitere Details, wie die Begrenzung des Temperaturanstiegs auf unter 2 Grad Celsius, sind im internationalen Klimaschutzabkommen von Paris (2015) festgehalten.

Pfaffenhofen hat als erste deutsche Gemeinde dank seines Biomasse-Heizkraftwerks (vgl. ZIEL 7 – ERNEUERBARE ENERGIE) schon 2001 das Kyoto-Klimaschutzziel erreicht. Auch künftig will die Stadt in Sachen Klimaschutz einen Schritt voraus sein. Das lokale Klimaschutzziel: Bis 2030 sollen die CO₂-Emissionen mehr als halbiert werden – auf drei Tonnen je Bürger. Schon jetzt liegt Pfaffenhofen mit 6,6 Tonnen weit unter dem Bundesdurchschnitt von 9,8 Tonnen. Für einen erfolgreichen Klimaschutz spielen zahlreiche Handlungsfelder wie Energie, Verkehr, Landwirtschaft, Gebäude, Industrie und Gewerbe eine Rolle. Insofern gibt es hier Überschneidungen mit anderen Nachhaltigkeits-Zielen.

Wesentliche Inhalte aus der Sicht von Pfaffenhofen

- Mit welchen Maßnahmen kann Pfaffenhofen sein lokales Klimaschutzziel erreichen?
- Wie können wir unser Know-how anderen Kommunen zur Verfügung stellen?

Übersicht der Konzepte, Beschlüsse, Projekte und Maßnahmen in Pfaffenhofen

„In der Kommune für die Kommune“	Akteur / Träger	Leuchtturm
Klimaschutzpreis (jährlich)	K – Stadt Pfaffenhofen	
Klimaschutztag (alle zwei Jahre)	K – Stadt Pfaffenhofen	x
„In der Kommune für die Welt“ / „In und mit anderen Ländern“		
Integriertes Klimaschutzkonzept	K – Stadt Pfaffenhofen	x
Hauptamtlicher Klimaschutzmanager	K – Stadt Pfaffenhofen	
Klimaschutzallianz Pfaffenhofen	div. Akteure: K – Stadt Pfaffenhofen, V – Vereine, P – Bürger und Unternehmen	
Städtisches Förderprogramm „Klima Bonus“	K – Stadt Pfaffenhofen	x
Aktion Stadtradeln	K – Stadt Pfaffenhofen	
Aktion Klimameilen	K – Stadt Pfaffenhofen	
„Klimaschutz-Gutscheine“ für Klimaschutzaktionen in städtischen Schulen und Kindergärten	K – Stadt Pfaffenhofen	
Projekt „Energiekarawane“ – Sanierungs-Initiative für Privatpersonen (in Planung)	K – Stadt Pfaffenhofen	
Klimaschutz in Unternehmen – Vorbildprojekte	P – div. Unternehmen	
Kompensation von CO ₂ -Emissionen über VER-Zertifikate zugunsten „Ofenmacher e. V.“	K – Stadt Pfaffenhofen	

Bewertung

Pfaffenhofen möchte Vorreiter im kommunalen Klimaschutz sein. Entsprechend vielfältig ist die Liste der lokalen Aktivitäten beim Ziel 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“. Die Selbsteinschätzung sieht mit einem Wert von 2,9 „deutliche Aktivitäten“, also keine Bestnote. Allerdings sind in dieser Bestandsaufnahme einige Klimaschutz-Aktivitäten anderen Zielen wie z. B. Energie zugeordnet worden.

Kurzinfos zu den Projekten

Klimaschutzpreis

Die Stadt Pfaffenhofen verleiht jährlich einen Klimaschutzpreis für Projekte, die in besonderem Maße zum Klima- und Umweltschutz im Stadtgebiet beitragen. Vergeben wurden ein Jury-, ein Publikums- sowie ein Sonderpreis für privates Engagement, dotiert mit jeweils 500 Euro. Kriterien für die Preisvergabe sind die Relevanz für den Klimaschutz, der Innovationsgehalt, der Vorbildcharakter, die Messbarkeit von Energie- und Treibhausgas-Einsparungen und der Praxisbezug. <http://www.pfaffenhofen.de/klimaschutzpreis2016/>

Klimaschutztag

Unter dem Motto „Auf geht's, Welt retten!“ veranstaltete die Stadt Pfaffenhofen am alle zwei Jahre einen Thementag im Zeichen von Klimaschutz und nachhaltiger Entwicklung. Der Bevölkerung wird Vieles zum Informieren und Mitmachen geboten. <http://www.pfaffenhofen.de/klimaschutztag2015/>

Integriertes Klimaschutzkonzept

2012 wurde ein Integriertes Klimaschutzkonzept erarbeitet – gemeinsam mit über 100 Bürgern. Der Stadtrat hat Anfang 2013 den kommunalen Klimaschutz mit einem Grundsatzbeschluss zum vordringlichen Handlungsauftrag gemacht und den „Aktionsplan 2013–2017“ mit 28 Maßnahmen beschlossen.

Hauptamtlicher Klimaschutzmanager

In Sachen Klimaschutz erfüllen kommunale Verwaltungen eine wichtige Vorbildfunktion. Seit 2014 ist in der Stadt Pfaffenhofen ein hauptamtlicher Klimaschutzmanager für die Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts zuständig. <http://www.pfaffenhofen.de/klimaschutz/>

Klimaschutzallianz Pfaffenhofen

Um den Klimaaktiven in der Stadtgesellschaft eine stärkere Stimme zu geben und ein Netzwerk für den Klimaschutz in Pfaffenhofen aufzubauen, wurde 2015 die Klimaschutzallianz Pfaffenhofen gegründet. Unter dem Motto „Stopp CO2 – ich bin dabei“ können Privatpersonen, Unternehmen und Vereine sich mit ihrem persönlichen Klimaschutzprojekt in die Klimaschutzallianz Pfaffenhofen einbringen und so mithelfen, das Pfaffenhofener Klimaschutzziel zu erreichen. <http://www.pfaffenhofen.de/klimaschutzallianz/>

Städtisches Förderprogramm „Klima Bonus“

Das Kommunale Förderprogramm soll einen Anreiz für mehr Energie- und Ressourceneffizienz im privaten Haushalt sowie für klimaschonendes Mobilitätsverhalten schaffen. Antragsberechtigt sind alle Privatpersonen, die im Stadtgebiet Pfaffenhofen a. d. Illm ihren Hauptwohnsitz haben. Bezuschusst wurden bzw. werden der Kauf von energieeffizienten Kühlschränken, E-Bikes und Heizungspumpen. <http://www.pfaffenhofen.de/foerderprogramm/>

Aktion Stadtradeln

Das Stadtradeln ist eine jährliche bundesweite Aktion des Klima-Bündnis e. V., an der sich Pfaffenhofen beteiligt. Mit der Aktion sollen die Bürger motiviert werden, das Auto öfter mal stehen zu lassen und ihre Alltagswege mit dem Fahrrad zurückzulegen. <http://www.pfaffenhofen.de/stadtradeln/>

Aktion Klimameilen in Kitas

2015 fanden in den Kindertagesstätten der Stadt Pfaffenhofen die Aktionswochen „Grüne Meilen für das Weltklima“ statt. Ziel war es, den Kindergartenkindern das Thema „Klimaschutz“ nahezubringen. Sie wurden angeregt, möglichst viele Wege klimafreundlich, d. h. zu Fuß, mit dem Fahrrad, Roller, Bus oder auch in Fahrgemeinschaften zurückzulegen. http://www.pafunddu.de/pfaffenhofen/soziales_bildung/aktion-klimameilen-kleine-fuesse-laufen-und-radeln-fuer-das-weltklima-d6276.html

„Klimaschutz-Gutscheine“

Schulklassen und Kindertagesstätten bzw. Kindergartengruppen konnten sich mit einem eigenen Projekt um die finanzielle Projektunterstützung in Höhe von bis zu 500 Euro bei der Stadt bewerben. Mit dem Fördergeld werden beispielsweise Exkursionen oder Umweltbildungsprojekte finanziert.

http://www.pafunddu.de/pfaffenhofen/soziales_bildung/kleine-klimaschuetzer-unterwegs-d9335.html

Projekt „Energiekarawane“

Die „Energiekarawane“ ist eine qualifizierte und unabhängige Beratung für Hauseigentümer, um die Häufigkeit und Qualität der durchgeführten Sanierungen zu steigern. (in Planung)

<http://www.pafunddu.de/pfaffenhofen/buergerservice/der-stadtrat-beraet-sich-zum-thema-klimaschutz-stand-der-massnahmen-und-geplante-vorhaben-d9007.html>

Klimaschutz in Unternehmen – Vorbildprojekte

Die bisherigen Klimaschutzpreise der Stadt Pfaffenhofen für Unternehmen wurden vergeben an die Firma Hipp als Paradebeispiel für ein erfolgreiches Unternehmen, das bereits seit Jahrzehnten den Anspruch an sich stellt, nachhaltig und umweltbewusst zu wirtschaften (2014). 2016 wurden die Eichenseher Ingenieure für ihr CO₂-neutrales Bürogebäude mit Eisspeicher und E-Car-Fuhrpark ausgezeichnet.

<http://www.pfaffenhofen.de/klimaschutzpreis2016/>

Kompensation von CO₂-Emissionen über VER-Zertifikate

Die Stadtverwaltung wird 2017 einen Teil der städtischen CO₂-Emissionen über VER-Zertifikate kompensieren. VER (Verified Emission Reductions), also geprüfte Emissionsreduzierungen, sind Zertifikate über die geprüfte Vermeidung einer bestimmten Menge CO₂-Ausstoß. Sie stammen meist aus kleineren Klimaschutzprojekten, für die eine UN-Registrierung ökonomisch nicht sinnvoll wäre. Der Erlös geht an das Projekt „Ofenmacher e. V.“, sie ermöglichen rauchfreie Küchenöfen statt offenem Feuer in Nepal, Kenia und Äthiopien. Dies trägt dort zu mehr Sicherheit und besserem Klima bei. <http://ofenmacher.org/willkommen/>

ZIEL 14: LEBEN UNTER DEM WASSER



Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen

Worum geht es?

Ziel 14 will erreichen, dass auch künftige Generationen ökologisch intakte und leistungsfähige Meere und Küsten vorfinden. Dazu werden in den Unterzielen Aspekte wie die Sauberkeit der Meere, die Biodiversität in den Ozeanen oder die Überfischung thematisiert.

Als Binnenort sind Pfaffenhofens Einflussmöglichkeiten auf die Ozeane eher indirekter Natur. Sie beschränken sich auf die Gewässerreinigung, um den Eintrag von Schadstoffen in die Meere zu reduzieren (vgl. Ziel 6 SAUBERES WASSER), einen verantwortungsvollen Konsum von Meeresfisch und die Vermeidung von Plastikmüll (Ziel 12 VERANTWORTUNGSVOLLER KONSUM) sowie Klimaschutzmaßnahmen, die indirekt zum Schutz der Küsten beitragen können (Ziel 13).

Wesentliche Inhalte aus der Sicht von Pfaffenhofen

→ Welchen Beitrag leistet Pfaffenhofen zum Schutz der Meere?

Übersicht der Konzepte, Beschlüsse, Projekte und Maßnahmen in Pfaffenhofen

„In der Kommune für die Kommune“	Akteur / Träger	Leuchtturm
-	-	
„In der Kommune für die Welt“ / „In und mit anderen Ländern“		
-	-	

Bewertung

Zu Ziel 14 „Leben unter Wasser“ konnten keine lokalen Aktivitäten identifiziert werden, die Niveaubewertung liegt dementsprechend bei 1,3 Punkten. Es ist das einzige Ziel ohne konkrete Maßnahmen in Pfaffenhofen. Die Einflussmöglichkeiten auf die Ozeane sind eher indirekt gegeben.

Niveau der lokalen Aktivitäten **1,3**

ZIEL 15: LEBEN AN LAND



Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen

Worum geht es?

Ziel 15 strebt in einer Vielzahl von Unterzielen umfassend Schutz, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung von Ökosystemen an Land an – von Wüsten bis hin zu Bergen. Es gilt, überall biologische Vielfalt zu erhalten und die Ressourcen der Natur nachhaltig zu nutzen.

Das Stadtgebiet von Pfaffenhofen umfasst 92,6 Quadratkilometer und besteht zu 85 % aus Naturlandschaften, landwirtschaftlichen Flächen und Wäldern. Daher sind die Aspekte des Bodenschutzes und der nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder lokal von großer Bedeutung. Weitere Handlungsmöglichkeiten liegen im Erhalt heimischer Tier- und Pflanzenarten bzw. in der Förderung der Artenvielfalt.

Wesentliche Inhalte aus der Sicht von Pfaffenhofen

- Was tun wir zum Erhalt von Naturlandschaften und Ökosystemen?
- Wie werden land- und forstwirtschaftliche Flächen nachhaltig bewirtschaftet?
- Wie kann Pfaffenhofen zur globalen Naturschutz beitragen?

Übersicht der Konzepte, Beschlüsse, Projekte und Maßnahmen in Pfaffenhofen

„In der Kommune für die Kommune“	Akteur / Träger	Leuchtturm
Landschaftsplan	K – Stadt Pfaffenhofen	
Nachhaltige Bewirtschaftung Stadt- und Stiftungswald	K – Stadt Pfaffenhofen	
Bestands- und Pflegekataster für Bäume und Grünanlagen (in Arbeit)	K – Stadtwerke Pfaffenhofen	
Bienenweiden – „Pfaffenhofen summt“	V – Aktionsbündnis „Pfaffenhofen an der Ilm summt! – Wir tun was für Bienen!“	
Pfaffenhofener Naturschutzpreis	V – Landesbund für Vogelschutz	
„In der Kommune für die Welt“ / „In und mit anderen Ländern“		
Natur in der Stadt – Umgestaltung kommunaler (Grün-)Flächen in urbane Lebensräume (Urban Biodiversity)	K – Stadt Pfaffenhofen	

Bewertung

Im Bereich des Zieles 15 „Leben an Land“, also rund um den Schutz der Landökosysteme und dem Erhalt der Biodiversität, sind lediglich vereinzelte lokale Aktivitäten festzustellen. Das Niveau wird mit 2,4 eher mäßig bewertet.

Niveau der lokalen Aktivitäten **2,4**

Kurzinfos zu den Projekten

Landschaftsplan

Derzeit wird ein neuer Flächennutzungsplanes samt Verkehrsentwicklungs- und Landschaftsplan entwickelt, der als Leitschnur für die Entwicklung der Stadt Pfaffenhofen in den nächsten 15 oder 20 Jahren gelten soll. Der Landschaftsplan sieht eine Stärkung der besonders reizvollen Landschaftsbestandteile, wie z.B. der

Auenbereiche von Ilm, Gerolsbach und der kleineren Bäche vor. Eine weitere Förderung der Kleinteiligkeit und Biodiversität sowie der Vernetzung wichtiger Biotopstrukturen soll nicht nur ökologische Ziele unterstützen. Die landwirtschaftliche Funktion der Kulturlandschaft soll gewahrt bleiben und die Erholungsfunktion weiter entwickelt werden. <http://www.pafunddu.de/pfaffenhofen/stadtthemen/pfaffenhofen-auf-gutem-weg-in-die-zukunft-d9851.html>

Nachhaltige Bewirtschaftung Stadt- und Stiftungswald

Der Stadt Pfaffenhofen und der von ihr verwalteten Stiftung gehören 184 Hektar Wald. Die urbanen Wälder werden nachhaltig bewirtschaftet. Sie tragen zudem zu einem guten Stadtklima bei.

Bestands- und Pflegekataster für Bäume und Grünanlagen (in Arbeit)

15 Mitarbeiter der Stadtwerke kümmern sich um die intensive Pflege der städtischen Grün- und Buntflächen. Mit Hilfe des Pflegekatasters kann die Bewirtschaftung der Pfaffenhofener Grünflächen effektiv gesteuert werden. Zunehmend wird die Bepflanzung der Flächen so umgestaltet, dass einerseits der Pflegeaufwand abnimmt, weil die Pflanzen z.B. besser mit Trockenheit umgehen können. Andererseits sollen Blüten und Pflanzen Nahrung und Lebensraum für u.a. Insekten sein. <http://www.pfaffenhofen.de/gruenanlagenundspielplaetze/>

Bienenweiden – Aktionsbündnis „Pfaffenhofen an der Ilm summt! – Wir tun was für Bienen!“

Eine eigens entwickelte Samenmischung aus 40 heimischen Wildblumen und Kräutern ist seit 2012 auf Tausenden Quadratmetern städtischer und privater Grünflächen ausgesät worden. Die Blumen sind reich an Pollen und Nektar für Bienen. Das Bündnis besteht aus Naturschutzverbänden, Kulturschaffenden und der Stadt Pfaffenhofen / den Stadtwerken Pfaffenhofen <http://www.pfaffenhofen.de/bienenweiden/>

Pfaffenhofener Naturschutzpreis

Mit dem Pfaffenhofener Naturschutzpreis ehrt der LBV Pfaffenhofen seit 2009 jährlich eine Person mit besonderem Einsatz für die Natur im Landkreis. Er soll das Interesse wecken und die Menschen für das Thema Artenschutz sensibilisieren. <http://pfaffenhofen.lbv.de/naturschutzpreis.html>

Natur in der Stadt – Umgestaltung kommunaler (Grün-)Flächen in urbane Lebensräume (Urban Biodiversity)

Das Projekt „Natur in der Stadt – Umgestaltung kommunaler (Grün-)Flächen in urbane Lebensräume (Urban Biodiversity)“ wird im Rahmen der "Kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaft“ zwischen Pfaffenhofen und Valjevo/Serbien durchgeführt. Das Projekt soll zum Erhalt der Artenvielfalt von Flora und Fauna dienen. Es ist verbunden mit einem wechselseitigen Wissenstransfer zwischen Pfaffenhofen und Valjevo. <http://www.pfaffenhofen.de/nachhaltigkeitspartnerschaft/>

ZIEL 16: FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT



Friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen

Worum geht es?

Ziel 16 gilt als eines der Schlüsselziele im Rahmen der Agenda 2030: Wo Krieg herrscht, Verwaltungen schlecht funktionieren oder Menschenrechte verletzt werden, ist auch die Erreichung anderer Ziele wie Armutsbekämpfung, Gesundheit oder Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen schwer möglich. Ziel 16 umfasst Unterziele zu den Themen Frieden, Sicherheit und gute Regierungsführung einschließlich Transparenz, Rechenschaftspflicht, Rechtsstaatlichkeit und politischer Teilhabe.

Aus Sicht Pfaffenhofens, das einem demokratischen Rechtsstaat angehört, liegt der Schwerpunkt bei diesem Ziel auf Governance und Transparenz bei Verwaltung und Stadtpolitik. Zu einer friedlichen Gesellschaft im Sinne des Ziels gehört zudem nicht nur die Abwesenheit von Krieg, sondern auch von Gewalt und Kriminalität in jeglicher Form.

Wesentliche Inhalte aus der Sicht von Pfaffenhofen

- Wo manifestiert sich eine „gute“ und transparente Verwaltungsführung und Stadtpolitik?
- Wie können wir Frieden, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit anderswo festigen bzw. zu deren Erreichung beitragen?

Übersicht der Konzepte, Beschlüsse, Projekte und Maßnahmen in Pfaffenhofen

„In der Kommune für die Kommune“	Akteur / Träger	Leuchtturm
Aktionsprogramm „PAF und DU“ für Bürgerdialog, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement	K – Stadt Pfaffenhofen	x
Jugendparlament	K – Stadt Pfaffenhofen	x
Livestream aus dem Stadtrat / Bürgerinformationssystem des Stadtrats	K – Stadt Pfaffenhofen	x
Bürgerbüro	K – Stadt Pfaffenhofen	
Bürgermelder	K – Stadt Pfaffenhofen	
Gesamtelternbeirat der Kitas	K – Stadt Pfaffenhofen	
Umfassende Informationspolitik der Stadtverwaltung	K – Stadt Pfaffenhofen	
Städtisches Finanzmanagement und Haushaltsplanung	K – Stadt Pfaffenhofen	
Ehrenamtskarte	K – Landkreis / K – Stadt Pfaffenhofen	
Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement (KOBÉ)	K – Landkreis	
KidsPro-Kurse zur Gewaltprävention	V – Elternbeiräte der Kitas	
„In der Kommune für die Welt“ / „In und mit anderen Ländern“		
Regelmäßige Beteiligung am Aktionstag „Städte für das Leben – gegen die Todesstrafe“	K – Stadt Pfaffenhofen	

Bewertung

Zu Ziel 16 „Frieden und Gerechtigkeit“ hat Pfaffenhofen deutliche Maßnahmen vorzuweisen (Niveaubewertung 2,8). Insbesondere handelt es sich um Projekte und Maßnahmen aus dem Bereich der Partizipation und der Transparenz.

Niveau der lokalen Aktivitäten 2,8

Kurzinfos zu den Projekten

Aktionsprogramm „PAF und DU“

PAF und DU ist das Aktionsprogramm für Bürgerdialog, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement in Pfaffenhofen. Unter dem Motto „Mitwissen, mitreden, mitgestalten“ können sich die Bürger bei Info- und Dialogständen, Ideenwettbewerben, Umfragen oder Bürgerkonferenzen zu allen wichtigen Stadtthemen einbringen. Herzstück ist das Bürgermitmachportal [pafunddu.de](http://www.pafunddu.de). Pfaffenhofener Vereine und Organisationen veröffentlichen ihre Berichte. Aus den interessantesten Beiträgen entsteht ein gedrucktes Bürgermagazin, das an alle Haushalte verteilt wird. <http://www.pafunddu.de/>

Jugendparlament

Das Jugendparlament ist Modell für viele andere Kommunen. Schon seit 1998 gibt es in Pfaffenhofen dieses überparteiliche, politische Forum für Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren – gewählt von den Jugendlichen der Stadt. Durch Anträge an den Stadtrat oder die Stadtverwaltung gestalten die 15 Jugendparlamentarier das Pfaffenhofener Gemeinwesen aktiv mit. Zudem hat das „Jupa“ ein Budget für eigene Aktivitäten, die dem Gemeinwesen nützen. <http://www.pfaffenhofen.de/jugendparlament/>

Livestream aus dem Stadtrat / Bürgerinformationssystem des Stadtrats

Öffentliche Stadtratssitzungen lassen sich seit 2012 per Livestream im Internet verfolgen. Pfaffenhofen ist damit ein Vorreiter unter den bayerischen Kommunen. Bis zu vier Sitzungen stehen im Archiv zur Verfügung. Tagesordnungen, Sitzungsvorlagen, Beschlüsse und Protokolle aller Sitzungen – auch aus den Ausschüssen – sind jederzeit im Bürgerinformationssystem des Stadtrats im Internet verfügbar..

<http://www.pfaffenhofen.de/livestream/> <https://pfaffenhofen.ratsinfomanagement.net/>

Bürgerbüro

Im Bürgerbüro können die Bürger über 80 Prozent aller Anliegen erledigen. Das Bürgerbüro hat großzügige Öffnungszeiten und ist leicht zugänglich im Erdgeschoss des Rathauses. Ein Bürgerbüro online ermöglicht die bequeme Erledigung vieler Angelegenheiten über das Internet. <http://www.pfaffenhofen.de/buergerbuero/>

Bürgermelder

Der PAF und DU-Bürgermelder vereint die Bedürfnisse eines modernen demokratischen Gemeinwesens mit den Entwicklungen der Informationsgesellschaft. Hier lassen sich unkompliziert Kritik, Ideen und Anregungen austauschen bzw. den Verantwortlichen in der Kommune mitteilen und in einer interaktiven Karte verorten.

<http://buergermelder.pafunddu.de/>

Gesamtelternbeirat der Kitas

Für eine bessere Vernetzung, Kooperation und Kommunikation zwischen den Einrichtungen, Trägern und Eltern bietet der Gesamtelternbeirat eine Plattform, um dieses Ziel zu erreichen und Synergieeffekte zu schaffen. Ziel ist es, Themen und Aktivitäten mitzugestalten und die Kinderbetreuung in Pfaffenhofen mit weiterzuentwickeln. Aus jeder Kindertagesstätte in Pfaffenhofen sind zwei Vertreter der Elternbeiräte im Gesamtelternbeirat vertreten. <http://www.pfaffenhofen.de/gesamtelternbeirat/>

Umfassende Informationspolitik der Stadtverwaltung

Weit über Geschäftsbericht und jährliche Bürgerversammlungen hinaus setzt die Stadtverwaltung auf Information und Einbindung von relevanten Akteuren und Beteiligten. Dies soll proaktiv und so frühzeitig wie möglich erfolgen, auch bei unangenehmen Entwicklungen. Die Stadtverwaltung sucht dabei den direkten Kontakt mit den Akteuren – beispielsweise über Elternabende, Informationsveranstaltungen, Informationsschreiben. Das Ziel ist es, Entscheidungsgrundlagen transparent zu machen und zu erläutern.

Städtisches Finanzmanagement und Haushaltsplanung

Das städtische Finanzmanagement verzichtet auf jegliche Risikogeschäfte und Spekulationen. Die Haushaltsplanung wird eher konservativ angesetzt. Der Stadtrat hat sich eine Schuldenbremse auferlegt. Bei Projekten, die ein Überschreiten wahrscheinlich werden lassen, entscheiden die Bürger per Ratsbegehren. Dies war 2016 beim der Ausstattung des Hallenbad-Neubaus der Fall.

<http://www.pfaffenhofen.de/buergerentscheide/>

Ehrenamtskarte

Als Zeichen der Anerkennung für die hohe Eigeninitiative und das bürgerschaftliche Engagement wird die „Bayerische Ehrenamtskarte“ des Freistaats Bayern verliehen. Inhaber dieser Karte erhalten Ermäßigungen, z. B. in staatlichen bzw. städtischen Museen, öffentlichen Einrichtungen sowie zahlreichen privaten Unternehmen in ganz Bayern. Auch Einrichtungen der Stadt Pfaffenhofen gehören zu den Akzeptanzstellen.

<https://www.landkreis-pfaffenhofen.de/LEBEN/EhrenamtundVereine/BayerEhrenamtskarte.aspx>

Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement (KOBÉ)

Das KOBÉ ist Anlaufstelle für Fragen rund um das Ehrenamt. Es unterstützt in der ehrenamtlichen Arbeit und dient als Vernetzungsstelle für alle ehrenamtlich Engagierten der Vereine, Gruppen und sonstigen Organisationen. Aufgaben sind u. a. den Bestand bestehender Aktivitäten sowie weiteren Bedarf zu ermitteln, zu vernetzen und einen geeigneten Austausch zu ermöglichen, fachliche Beratung zu leisten, Fortbildungsveranstaltungen zu organisieren, eine Ehrenamtsbörse aufzubauen etc.

<https://www.landkreis-pfaffenhofen.de/LEBEN/EhrenamtundVereine/Koordinierungszentrum.aspx>

KidsPro-Kurse zur Gewaltprävention

KidsPro-Kurse werden in mehreren Kindertagesstätten durchgeführt, die Finanzierung erfolgt durch die jeweiligen Elternbeiräte. Bei diesem Kinderschutzprogramm steht das Training des Selbstbewusstseins und der Umgang mit Konflikten im Vordergrund. <http://www.kidspro.de/>

Regelmäßige Beteiligung am Aktionstag „Städte für das Leben – gegen die Todesstrafe“

Die Beleuchtung des Hungerturms an diesem Aktionstag soll ein Zeichen setzen und für das Thema sensibilisieren. <http://www.pafunddu.de/pfaffenhofen/kultur/illuminierter-hungerturm-setzt-ein-sichtbares-zeichen-gegen-die-todesstrafe-d4749.html>

ZIEL 17: PARTNERSCHAFTEN, UM DIE ZIELE ZU ERREICHEN



Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben

Worum geht es?

Das alte Geber-Nehmer-Denken in der internationalen Zusammenarbeit soll überwunden werden. Stattdessen werden Kooperationen „auf Augenhöhe“ angestrebt. Dabei wird ausdrücklich die Einbeziehung von Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft angestrebt – auch auf lokaler Ebene. Insgesamt 19 Unterziele in fünf Bereichen wurden in diesem Zusammenhang formuliert – von der Finanzierung der Entwicklungspolitik über Technologietransfer, ein gerechtes Handelssystem bis zu systemischen Fragen.

Für Pfaffenhofen besonders relevant scheinen die Unterziele zu Multi-Akteur-Partnerschaften, wo es um Austausch von Wissen, Fachkenntnissen und Ressourcen geht, um nachhaltige Entwicklung gegenseitig zu unterstützen. Dabei sind sowohl öffentliche, öffentlich-private als auch zivilgesellschaftliche Kooperationen gefragt.

Wesentliche Inhalte aus der Sicht von Pfaffenhofen

→ Welche Partnerschaften bestehen und in welchen Netzwerken mit Nachhaltigkeitsbezug ist Pfaffenhofen Mitglied?

Übersicht der Konzepte, Beschlüsse, Projekte und Maßnahmen in Pfaffenhofen

„In der Kommune für die Kommune“	Akteur / Träger	Leuchtturm
Teilnahme am Netzwerk „Nachhaltige Bürgerkommune“	K – Stadt Pfaffenhofen	
Mitgliedschaft bei der Lokalen Aktionsgruppe Landkreis Pfaffenhofen e.V. – LEADER LAG	K – Stadt Pfaffenhofen	
Mitgliedschaft in der Europäischen Metropolregion München EMM	K – Stadt Pfaffenhofen	
„In der Kommune für die Welt“ / „In und mit anderen Ländern“		
Kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaft mit Valjevo (Serbien)	K – Stadt Pfaffenhofen	
Landkreispartnerschaft Tarnów	K – Landkreis Pfaffenhofen	

Bewertung

Die Kommune unterhält bislang nur wenige „Partnerschaften, um die Ziele zu erreichen“. Das Niveau wird entsprechen mit 2,0 eher im unteren Bereich eingeschätzt. Ob hier ein weiterer Ausbau angestrebt wird, ist zu diskutieren.

Niveau der lokalen Aktivitäten **2,0**

Kurzinfos zu den Projekten

Teilnahme am Netzwerk „Nachhaltige Bürgerkommune“

Die Stadt Pfaffenhofen ist im Mai 2011 vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit mit dem Gütesiegel „Nachhaltige Bürgerkommune Bayern“ ausgezeichnet worden. Das gleichnamige Netzwerk bietet uns eine Plattform für nachhaltige Entwicklung mit Angeboten zu Weiterbildung, Vernetzung und Kommunikation.

Mitgliedschaft bei der Lokalen Aktionsgruppe Landkreis Pfaffenhofen e.V. – LEADER LAG

Die Lokale Aktionsgruppe Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm hat den Zweck, die Mitglieder sowie andere regionale Akteure bei der Planung und Durchführung von Maßnahmen zu unterstützen und zu fördern, die einer nachhaltigen Entwicklung der Region dienen. Insbesondere verantwortet die LAG die Steuerung von Projekten, die aus dem EU-Programm LEADER bezuschusst werden. In Pfaffenhofen ist dies der Hopfenturm im Bürgerpark.
<http://www.lag-landkreis-pfaffenhofen.de/>

Mitgliedschaft in der Europäischen Metropolregion München EMM e.V.

Hauptziel des Vereins Europäische Metropolregion München ist es Kräfte aus öffentlicher Hand, Kammern, Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft durch gemeinsame Projekte zu bündeln, um ein Motor für Innovation und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung zu sein. <http://www.pfaffenhofen.de/emm/>

Kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaft mit Valjevo (Serbien)

Das Projekt „Kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaften“ befasst sich mit unterschiedlichen Ansätzen für die Verwirklichung der 17 globale Ziele für die nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) aus der 2030-Agenda auf der lokalen Ebene. Durch Erfahrungsaustausch, Koordination, Wissenstransfer und eine zielgerichtete Beratung und Unterstützung sollen die globalen Nachhaltigkeitsziele im Rahmen von kommunalen Partnerschaften für die lokale Ebene anwendbar gemacht werden. Die kommunalen Nachhaltigkeitspartnerschaften sollen so einen Beitrag zur Bewältigung bestehender Herausforderungen der einzelnen Kommunen im Kontext der 2030-Agenda leisten. Pfaffenhofen und Valjevo haben sich für die gemeinsame Bearbeitung des Projekts „Natur in der Stadt – Umgestaltung kommunaler (Grün-)Flächen in urbane Lebensräume (Urban Biodiversity)“ gewählt. <http://www.pfaffenhofen.de/nachhaltigkeitspartnerschaft/>

Landkreispartnerschaft Tarnów (Polen)

Der Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm pflegt seit 2001 eine partnerschaftliche Beziehung mit dem Landkreis Tarnów. Seither gab es verschiedene Besuche und Gegenbesuche, es fand ein reger Austausch u. a. in den Bereichen Schule und Feuerwehr statt.
<https://www.landkreis-pfaffenhofen.de/LANDKREIS/PartnerlandkreisTarn%c3%b3w/Partnerschaft.aspx>

Quellen

Nachhaltigkeitsziele / Nachhaltigkeitsstrategien

<https://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/Nachhaltigkeit/0-Buehne/2016-10-24-agenda-2030-ueberblick.html>

Die Bundesregierung: Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie Neuauflage 2016. Kabinettsbeschluss vom 11. Januar 2017. Download:

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BPA/Bestellservice/Deutsche_Nachhaltigkeitsstrategie_Neuauflage_2016.pdf?_blob=publicationFile&v=18

https://www.arnsberg.de/nachhaltigkeit/STG-1_Praesentation.pdf

Publikationen der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm

<http://www.pfaffenhofen.de/>

<http://www.pafunddu.de/>

Stadtratsbeschlüsse: <https://pfaffenhofen.ratsinfomanagement.net/>

Thomas Herker: Pfaffenhofen a. d. Ilm: „Lebenswerteste Kleinstadt der Welt“. Warum wir uns so nennen dürfen, was wir tun, damit es so bleibt und wie Fördermittel dabei helfen. Beitrag für Rural, Band 9 (bislang unveröffentlichtes Manuskript).

Verena Schlegel / Cornelia Rüping: Guter Boden für große Vorhaben. Bewerbung für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2013.

http://www.pfaffenhofen.de/media/Bewerbung_Nachhaltigkeitspreis_2013_fertig_6er02kj.PDF

Verena Schlegel / Cornelia Rüping: Guter Boden für große Vorhaben. Bewerbung für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2012.

http://www.pfaffenhofen.de/media/Bewerbung_Nachhaltigkeitspreis_2012_geaendert_1.PDF

Webseiten von Organisationen

Quellen (Links) sind jeweils im Berichtsband vermerkt.

Experteninterviews / Stellungnahmen von Experten

Thomas Herker – Erster Bürgermeister

Florian Erdle – Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm, Rechtsdirektor und Berufsmäßiger Stadtrat

Hans-Dieter Kappelmeier – Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm, Hauptamtsleiter

Kathrin Maier – Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm, Sachgebietsleiterin Familie und Soziales

Florian Zimmermann – Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm, Sachgebietsleiter Stadtentwicklung

André Adler – Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm, Klimaschutzmanager

Christoph Höchtl – Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm, Leiter Stadtjugendpflege

Matthias Scholz – Wirtschafts- und Servicegesellschaft mbH für die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm, Geschäftsführer

Edgar Heck – Bund Naturschutz Ortsgruppe Pfaffenhofen

Ursula Schlosser – Landratsamt, Leiterin Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement

Josef Konrad – Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Pfaffenhofen a. d. Ilm, Behördenleiter und Bereichsleiter Landwirtschaft

ANHANG

Nachhaltigkeitspreis: Projektzuschuss Jugendparlament Pfaffenhofen

Das Preisgeld aus dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis in Höhe von 30.000 Euro wird vom Jugendparlament verwaltet und an Vereine und Initiativen für Nachhaltigkeitsprojekte als Zuschuss vergeben.

Runde 1 (2014):

InterKulturGarten: 3.000 € bewilligt

(Lehmbäckofen, Bienenhaltung, Unterstand mit Regenwassergewinnung, Neupflanzungen,...)

Energie- und Solarverein Pfaffenhofen e.V.: 2.800 € bewilligt

(Energieverbrauchsanzeige am Gymnasium, selbst programmiert von den Schulklassen, Lizenzen, Hardware,...)

Familia - Sozialeinrichtungen gGmbH: 2.000 € bewilligt

(Bau & Gestaltung eines Kräuterhochbeets, von und mit psychisch Kranken, zugänglich für alle, rollstuhlgerecht, Bepflanzung, Wegebau, Mörtel,...)

Runde 2 (2015/16):

3.000 Euro gehen an den AK Asyl-Erstaufnahme, der damit Materialien zur Freizeitgestaltung der Asylbewerber auf der Trabrennbahn anschaffen will.

Ebenfalls 3.000 Euro erhält der Energie- und Solarverein für eine virtuelle Ausstellung zum Thema Klimawandel, die der Verein zusammen mit Jugendlichen erarbeiten will.

Einen Zuschuss in Höhe von 2.550 Euro erhält der Internationale Kulturverein Pfaffenhofen für die Einrichtung einer Geschäftsstelle, die auch Anlaufstelle für Migranten und ehrenamtliche Helfer sein soll.

1.200 Euro bekommt der neue Mittagstreff des Zentrums für Berufs- und Familienförderung im ehemaligen Rotkreuzhaus.

1.000 Euro gehen an den Landesbund für Vogelschutz für sein „voll natürliches“ Herbstfest, das als Umwelt- und Mitmachtag für Kinder in Planung ist.

Referate Stadtrat

Die Vergabe von Referaten zeigt, welche Themen aus Sicht des Stadtrats für Pfaffenhofens Entwicklung wichtig sind. In ihnen drückt sich eine politische Umsetzungskraft aus, indem sich jemand um die Themen „kümmert“. Hier zeigen sich viele Berührungspunkte zu den Themen der 17 Nachhaltigkeitsziele.

Referate der laufenden Wahlperiode:

Schwimmbad

Innenstadtbelange

Finanzen und Haushalt

Musik und Musikschule

Volksfest, Märkte und Dulten

Schulwesen

Interkulturelles, Heimatpflege, Integration

Stadt- und Dorfentwicklung

Energie und Klimaschutz

Gewässerschutz und Biotope

Senioren- und Behindertenbelange

Naherholung, Stadt- und Stiftungswald

Kunst und Kultur

Kinderspielplätze

Familie und Soziales, Kindertagesstätten

Umwelt und Naturschutz

Vereine, Sport- und Freizeiteinrichtungen

Grünanlagen

Städtische Liegenschaften

Feuerlöschwesen

Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Tierschutz

Stiftungsfragen

Verkehr und ÖPNV

Stadtjugendpflege